

GESCHÄFTS- BERICHT 2025

Stadtwerke Düsseldorf AG

INHALT

Wir investieren in Zukunft.	4
GESCHÄFTSBERICHT 2025	
Jahresabschluss im Überblick	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	13
Grundlagen der Stadtwerke Düsseldorf	14
Wirtschaftsbericht	20
Lage	26
Risiko- und Chancen- sowie Prognosebericht	37
Jahresabschluss 2025 Stadtwerke Düsseldorf AG	47
Bilanz	49
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Anhang für das Geschäftsjahr 2025	51
1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss	52
2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	57
3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	68
4 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG	73
5 Ergänzende Angaben	86
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	94

Herausgeber	Stadtwerke Düsseldorf AG Höherweg 100 40233 Düsseldorf Telefon 0211-821 384 5
Konzeption und Design	Rainer Jurk Design GmbH Krefeld
Fotografie	Stadtwerke Düsseldorf AG: S. 4, Vorstand Catrin Moritz: S. 8, Colette Rückert-Hennen



Wir investieren in Zukunft.

Wir handeln nicht kurzfristig, sondern mit Weitblick: Für eine sichere, bezahlbare und klimafreundliche Energie und Trinkwasserversorgung in Düsseldorf und der Region. Das Geschäftsjahr 2025 war für die Stadtwerke Düsseldorf genau davon geprägt – in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld. Die Energieversorgung von morgen ist nicht nur eine Generationenaufgabe, sondern eine konkrete Herausforderung vor Ort: in Netzen, Anlagen sowie Erzeugung – und wir packen sie an. Darauf können unsere Kundinnen und Kunden vertrauen. Sie können sich darauf verlassen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag mit viel Engagement für ein lebenswertes Düsseldorf und eine nachhaltige Zukunft arbeiten.

Im Mittelpunkt unseres strategischen Handelns steht die Modernisierung der Versorgungsinfrastruktur. Wir investieren und bauen gezielt dort, wo wir langfristige Wirkung entfalten können. Das zeigt sich unter anderem an großen Infrastrukturprojekten zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Trinkwasserversorgung, wie dem Neubau des neuen Hochbehälters Auf der Hardt und dem Start einer der umfangreichsten Leitungsbaumaßnahmen in Düsseldorf Gerresheim. Oder mit der Inbetriebnahme der ersten serienmäßig gefertigten Ladebordsteine in Düsseldorf – einer Innovation, die Elektromobilität platzsparend und alltagstauglich in den städtischen Raum integriert. Die positive Resonanz und die erfolgreiche Praxis mit weiteren Standorten zeigen, wie strategische Innovation vom Pilotprojekt zur skalierungsfähigen Lösung wird.

Unser Portfolio steht für den Anspruch, Versorgungssicherheit auch mit Blick auf künftige Generationen zuverlässig zu gewährleisten. So konnten bspw. die Grünwerke GmbH durch den Zubau und die Inbetriebnahme des Windparks Geldern sowie der Photovolta-

ikfreiflächenanlage Wernberg das Erzeugungsportfolio für Erneuerbare Energien um rund 22 Megawatt ausbauen.

Ein großer Fokus nicht nur im Geschäftsjahr 2025 liegt auf der Wärmewende für die Stadt Düsseldorf. Projekte wie die Klimakooperation mit Henkel zeigen, wie wir die Wärmewende konkret in den Stadtraum bringen: gemeinsam mit starken Partnern aus Politik und Wirtschaft für messbaren Klimanutzen. Dieses Denken prägt unser Verständnis von zukunftsfähiger Versorgungsinfrastruktur für Düsseldorf.

Unser strategisches Verständnis geht dabei über Infrastruktur hinaus. Als kommunal verwurzeltes Unternehmen tragen wir Verantwortung für die Stadtgesellschaft. Das zeigte sich 2025 eindrucksvoll auch im gesellschaftlichen Engagement der Stadtwerke, etwa beim Weihnachtswerk, das erneut auf große Resonanz in Düsseldorf gestoßen ist. Solche Initiativen sind Ausdruck unseres Selbstverständnisses: als Stadtwerke, die Versorgungssicherheit gewährleisten und zugleich gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

All dies wäre ohne unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Ihr Fachwissen, ihr Engagement und ihre Bereitschaft, Veränderungen anzunehmen, sind der wichtigste Erfolgsfaktor unserer Strategie. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Der Geschäftsbericht 2025 macht deutlich: Die Stadtwerke Düsseldorf sind strategisch klar ausgerichtet, finanziell handlungsfähig und entschlossen, die Transformation der Energieversorgung weiter voranzutreiben. Mit Verantwortung, Augenmaß und einem klaren Zielbild arbeiten wir daran, Düsseldorf langfristig lebenswert, versorgungssicher und zukunftsfähig zu gestalten.



Julien Mounier



Dr. Charlotte Beissel



Jan Huth

JAHRESABSCHLUSS IM ÜBERBLICK

EBITDA	Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - Konzessionsabgabe - sonstige betriebliche Aufwendungen
Eigenkapitalquote	$\text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme} \times 100$
Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Nettofinanzverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten – liquide Mittel

Finanzielle Kennzahlen
Umsatz und Ergebnis

Umsatzerlöse (abzgl. Strom- und Energiesteuer)	Mio. Euro	2.516	2.805	3.058
EBITDA	Mio. Euro	202	222	298
EBIT	Mio. Euro	145	170	247
Erträge aus Beteiligungen	Mio. Euro	17	28	24
EBT	Mio. Euro	140	138	191

Kapitalstruktur

Bilanzsumme	Mio. Euro	1.674	1.686	1.693
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. Euro	769	716	701
Eigenkapitalquote	%	46	42	41

Cashflow

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	232	88	97
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. Euro	-105	-148	-113
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. Euro	-44	-108	-110

Unternehmensfinanzierung

Liquide Mittel	Mio. Euro	121	38	206
Finanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	431	402	410
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	310	364	204

Leistungskennzahlen

Stromverkauf	Mio. kWh	10.126	13.054	13.449
Gasverkauf	Mio. kWh	6.300	6.776	5.510
Wärmeabsatz	Mio. kWh	1.283	1.253	1.238
Wasserabsatz	Mio. m ³	57	55	55
Thermische Abfallbehandlung	Tsd. t	390	396	396

Mitarbeitende und Auszubildende zum Jahresende

Mitarbeitende		1.252	1.198	1.149
Auszubildende		95	88	81
Personalaufwand	Mio. Euro	142	130	125

Aktionäre der Stadtwerke Düsseldorf AG

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	54,95 %
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	25,05 %
GEW Köln AG, Köln	20,00 %

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Colette Rückert-Hennen
Vorsitzende

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat pflichtgemäß und umfassend die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat hat sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und war in für das Unternehmen grundlegende Entscheidungen und bedeutende Geschäftsvorgänge unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik, die wirtschaftliche Lage sowie die Entwicklung des Konzerns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten vollumfänglich nachgekommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich aktiv und kritisch mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorlagen des Vorstands auseinanderzusetzen und auch eigene Anregungen einzubringen.

Sitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen am 9. April 2025, 3. Juli 2025, 30. September 2025 und 17. Dezember 2025 sowie in zwei außerordentlichen Sitzungen am 5. März 2025 und am 24. November 2025 nach Gesetz oder Satzung erforderliche Beschlüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung gefasst. Zudem hat am 13./14. November 2025 eine zweitägige Aufsichtsratsklausur stattgefunden.

Die Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzenden der Ausschüsse standen auch außerhalb der Gremiensitzungen mit dem Vorstand in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch, um sich über die Geschäftsentwicklung, aktuell anstehende Entscheidungen, das Risikomanagement sowie bedeutende Einzelmaßnahmen zu informieren. Über

Geschäftsvorgänge mit besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit informierte der Vorstand den Aufsichtsrat kontinuierlich.

Der Vorstand berichtete regelmäßig und ausführlich über die aktuelle Marktsituation, den Gang der Geschäfte und die Rentabilität der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzsituation.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig zu den aktuellen (Preis-) Entwicklungen der Energiemärkte und den Auswirkungen auf die Stadtwerke Düsseldorf AG informiert. Berichtet wurde kontinuierlich u. a. über Maßnahmen im Vertrieb und im Kundenmanagement.

Es erfolgte zudem eine regelmäßige Berichterstattung zur Kraftwerksvermarktung.

Regelmäßige Berichterstattungen erfolgten auch zur Arbeitssicherheit und zur Arbeitssicherheitskultur.

Themenschwerpunkte waren der Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Herausforderungen der Wärmewende in Düsseldorf und der damit verbundene Ausbau der Fernwärme.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war die Sicherstellung der Konzernsicherheit und Einführung des Business Continuity Managements sowie die IT-Sicherheit.

Im Rahmen einer Aufsichtsratsklausur am 13. und 14. November 2025 fand ein vertiefter Austausch zur Digitalisierungsstrategie sowie zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz statt.

Zudem berichtete der Vorstand regelmäßig über die aktuelle Lage der Beteiligungen.

Besondere Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen im Plenum waren darüber hinaus:

- ▶ Erneuerung einer Fernwärme-Pumpstation
- ▶ Preisanpassung Grundversorgung Strom zum 1. Juni 2025
- ▶ Preisanpassung Wasser zum 1. Januar 2026
- ▶ Preisanpassung Grundversorgung Erdgas im ersten Quartal 2026
- ▶ Anpassung Geschäftsverteilungsplan
- ▶ Zustimmung zu mehreren Onshore-Windenergie-Vorhaben der Grünwerke GmbH

Im Rahmen der Befassung mit der Wirtschaftsplanung stimmte der Aufsichtsrat dem vom Vorstand vorgelegten Budget für das Jahr 2026 zu und nahm die Mittelfristplanung für die Jahre 2027-2029 zur Kenntnis.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems befasst. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat ausführlich über die Compliance der Gesellschaft und des Konzerns. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung der Rechnungslegung und mit der Abschlussprüfung, insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben Ausschüsse eingerichtet, die im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig getagt haben. Anstehende Beschlüsse und weitere Themen für die Behandlung im Plenum des Aufsichtsrats haben die Ausschüsse vorbereitet bzw. Beschlüsse originär gefasst.

Der Finanz- und Investitionsausschuss trat zu sechs Sitzungen am 30. Januar, 5. März, 2. April, 23. Juni, 24. September und 11. Dezember 2025 zusammen.

Besondere Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen im Plenum waren:

- ▶ Anteilskauf Nahwärme Düsseldorf GmbH
- ▶ Veräußerung des Geschäftsanteils an der RheinWerke GmbH an die RheinEnergie AG
- ▶ Zustimmung zu Photovoltaik-Vorhaben der Grünwerke GmbH

Der Personalausschuss trat zu vier Sitzungen am 2. April, 23. Juni, 24. September und 11. Dezember 2025 zusammen.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten tagte zweimal. Nicht erforderlich war eine Sitzung des gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses.

Jahresabschluss

In der Hauptversammlung am 3. Juli 2025 wurde der Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2025 beauftragt. Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG zum 31. Dezember 2025 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden durch den Abschlussprüfer unter Einbeziehung der Buchführung gemäß dem Prüfungsauftrag geprüft. Die Prüfung ergab keine Einwendungen, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 aufgestellte Bericht nach § 312 AktG über die Beziehungen

zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft worden. Nach sorgfältiger Prüfung dieses Berichts erteilte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers nebst Abschlussunterlagen und Gewinnverwendungsvorschlag nach Vorprüfung durch den Finanz- und Investitionsausschuss rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet. Der Vorstand erläuterte in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und in der vorbereitenden Sitzung des Finanz- und Investitionsausschusses per Medienkonferenz die Unterlagen. An diesen Sitzungen nahm ebenfalls der Abschlussprüfer teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer informierte über von ihm zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachte Leistungen sowie darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen.

In der virtuell stattgefundenen Sitzung befasste sich der Finanz- und Investitionsausschuss am 15. April 2026 eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und dem Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG und erhob nach eigener Prüfung und nachdem er die Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen hatte, keine Einwendungen. Er berichtet ferner darüber, dass er ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahres-

abschlusses relevanten internen Kontrollsystem gewonnen hat. Dem Aufsichtsrat empfahl er, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 nebst dem zugehörigen Lagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu billigen sowie dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu folgen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG eingehend geprüft. Nach Kenntnisnahme der Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers und nach Entgegennahme des Berichts des Vorsitzenden des Finanzausschusses über die Beratungen und Prüfungen des Ausschusses zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie nach seinen eigenen Prüfungen ergaben sich für den Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025, den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG (insbesondere die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen). Die Gesellschaft wurde nach Überzeugung des Aufsichtsrats durch die Konzernbeziehungen nicht benachteiligt. Der Aufsichtsrat billigte daraufhin in seiner Bilanzsitzung am 22. April 2026 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie den Lagebericht.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2025 wurde ebenfalls gebilligt. Ferner hat sich der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2025 angeschlossen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Am 9. April 2025 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Herrn Julien Mounier mit Wirkung ab Beginn des 1. Januar 2026 für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren zum Vorstandsvorsitzenden der Stadtwerke Düsseldorf AG zu bestellen.

Am 17. Dezember 2025 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Herrn Jan Huth mit Wirkung ab Beginn des 1. Juli 2026 für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren zum Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Düsseldorf AG zu bestellen.

Das Aufsichtsratsmitglied Frau Catharina Geiselhart hat ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf des 15.10.2025 niedergelegt und ist zu diesem Zeitpunkt aus dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG ausgeschieden.

Mit Wirkung zum 16.10.2025 ist für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds Frau Catharina Geiselhart als Vertreterin der Anteilseigner Frau Regina Wilde in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG gerichtlich bestellt worden.

Das Aufsichtsratsmitglied Peter Blumenrath ist im Berichtszeitraum aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und Herr Philipp Thämer in Nachfolge eingetreten. Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hatte nach der Kommunalwahl am 6. November 2025 auf Bitte der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf von ihrem Entsendungsrecht gemäß der Satzung der Stadtwerke Düsseldorf AG Gebrauch gemacht und am 12. November 2025 Herrn Peter Blumenrath mit Wirkung zum Ablauf des 16. November 2025 aus dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG abberufen und Herrn Philipp Thämer mit Wirkung zum 17. November 2025 in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG entsendet. Herr Philipp Thämer wurde in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 24.11.2025 zum zweiten

stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie in den Finanz- und Investitionsausschuss gewählt.

Das Aufsichtsratsmitglied Frau Petra Meerkamp ist mit Wirkung zum Ablauf des 31.12.2025 aus der AWISTA Kommunal GmbH ausgeschieden; damit endete ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG. Mit Wirkung zum 01.01.2026 ist für die restliche Amtszeit als Vertreterin der Arbeitnehmervertreter Frau Hien Pham in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG gerichtlich bestellt worden.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern dankt der Aufsichtsrat für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Düsseldorf AG dankt der Aufsichtsrat für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 22. April 2026

Der Aufsichtsrat



Colette Rückert-Hennen

Vorsitzende

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Grundlagen der Stadtwerke Düsseldorf AG

Geschäftsmodell

Mehrheitsaktionärin mit einem Anteil von 54,95 % ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG), Karlsruhe. 25,05 % der Anteile gehören der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, deren alleinige Gesellschafterin die Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) ist. Die übrigen 20 % der Namensaktien befinden sich im Eigentum der GEW Köln AG, Köln.

Die Hauptgeschäftsfelder sind die Strom-, Erdgas-, Wärme- und Trinkwasserversorgung. Darüber hinaus sind die Stadtwerke Düsseldorf AG in den Geschäftsfeldern Kreislaufwirtschaft, Energiehandel, Elektromobilität, Energiedienstleistungen sowie in der öffentlichen Beleuchtung tätig.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verfügen über eine eigene Erzeugung von Strom und Wärme. Die Erzeugung erfolgt im Kraftwerk Lausward, dem Biomasseheizkraftwerk in Garath und durch Nutzung des Dampfes der Müllverbrennungsanlage (MVA) im Heizkraftwerk Flingern. Daneben verfügen die Stadtwerke Düsseldorf AG noch über Heizkessel, ein Gasturbinenspitzenlastkraftwerk und dezentrale Contracting-Anlagen mittlerer und kleiner Leistung.

Die wesentlichen Beteiligungen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind die Tochtergesellschaften Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH (GHKW Fortuna), Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD), AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH (AWISTA) sowie die Grünwerke GmbH (Grünwerke). Weitere wichtige Beteiligungen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG (NDH KG) sowie die REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG (RRW KG).

Die GHKW Fortuna fungiert als Objektgesellschaft für das von den Stadtwerken Düsseldorf AG nach dem Prinzip Kraft-Wärme-Kopplung betriebene Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD). Die NGD betreibt die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze schwer-

punktmäßig im Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf und baut diese weiter aus. Darüber hinaus ist sie als Dienstleister mit der Betriebsführung der Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen betraut. Die Grünwerke errichten, akquirieren und betreiben teilweise auch über Untergesellschaften Erzeugungsanlagen im Bereich der regenerativen Energien.

Ziele und Strategien

Im Jahr 2022 haben die Stadtwerke Düsseldorf AG die Gesamtstrategie für 2030 festgelegt und verabschiedet. Die Strategie enthält ein klares Zielbild für das Unternehmen sowie daraus abgeleitete finanzielle und nicht-finanzielle Ambitionen für die einzelnen Geschäftsfelder. Die Ziele lassen sich in folgenden fünf Strategiedimensionen zusammenfassen:

1. Klima und Ressourcen
2. Leben in unserer Stadt
3. Digitalisierung
4. Performance
5. Wandel leben

Zur Erreichung der strategischen Ziele wurden 2025 Maßnahmen erfolgreich umgesetzt bzw. vorangetrieben, wie z. B. die Arbeiten an dem Transformationsplan für die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, der Ausbau der Fernwärme, die stetig voranschreitende Digitalisierung des Konzerns, Performancesteigerungen sowie die weitere Verbesserung der Zukunftsfähigkeit der Organisation.

Im Folgenden ist die Stadtwerke Düsseldorf AG-Konzernstrategie 2030 beschrieben:

Vision und Zielbild

Die Stadtwerke Düsseldorf AG streben an, die Infrastrukturen für die Stadt Düsseldorf zukunftsweisend zu gestalten. Dafür sichern sie die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Licht und sind der bevorzugte Partner, um Kund:innen, die Wirtschaft und die Landeshauptstadt Düsseldorf beim Erreichen

ihrer Klima- und Umweltziele zu unterstützen. Als Unternehmen orientieren sich die Stadtwerke Düsseldorf AG am Klimaziel der Landeshauptstadt Düsseldorf und wollen bis 2035 ihre CO₂-Emissionen senken. Dies wird unterstützt durch eine digitale und kooperative Arbeitskultur.

Die Kernziele in den Geschäftsfeldern sind:

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten eine nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur schaffen, indem sie ihre konventionelle Strom- und Wärmeerzeugung konsequent dekarbonisieren und den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben. Ein Beispiel hierfür ist die Einkopplung der Abwärme des Unternehmens Henkel AG & Co. KGaA in ihr Fernwärmenetz.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten ihre systemkritische Infrastruktur zur Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser durch gezielte Erneuerungen, vernetzte Systeme und digitale Steuerungsprozesse stabil, effizient und zukunftssicher gestalten.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten allen Privat- und Geschäftskund:innen intelligente Lösungen für eine grüne und wirtschaftliche Energie-, Wärme- und Wasserversorgung anbieten und verbinden diese mit digitalen Services. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wurde beispielsweise der Vertrieb von Wärmepumpen fokussiert angegangen. Gleichzeitig stellt das Unternehmen sicher, dass Fernwärme eine zentrale Wärmequelle Düsseldorfs wird.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten als Partner der Landeshauptstadt und Lösungsanbieter für private und gewerbliche Kund:innen die Entwicklung und Umsetzung zukunftsorientierter Abfallwirtschaftskonzepte forcieren, deren Ressourcenschutz ein Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Stadt Düsseldorf und des Stakeholder-Verbundes ist.

Klima und Ressourcen

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen aktiver Gestalter einer neuen, dekarbonisierten Energie- und Abfall-

wirtschaft sein und entscheidend dazu beitragen, dass die Stadt Düsseldorf bis 2035 ihren CO₂-Ausstoß verringert.

Das bedeutet konkret:

Die Stadtwerke Düsseldorf AG definieren zurzeit ambitionierte Reduktionsziele entlang der drei Scopes des Greenhouse Gas Protocols (GHGP), die schrittweise erreicht werden sollen. Und das nicht nur für alle relevanten eigenen, sondern auch für sämtliche vor- und nachgelagerten Emissionen im Stadtwerke Düsseldorf AG-Konzern.

Einen wichtigen Beitrag dafür liefert bereits das hoch-effiziente Erdgaskraftwerk, das durch Einbettung in ein intelligentes Wärmesystem schon heute über 1 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr einspart. Solche Effekte gilt es auszubauen. Deshalb entwickeln die Stadtwerke Düsseldorf AG unter anderem Konzepte für eine emissionsfreie Zukunft des Kraftwerksstandortes auf der Lausward, etwa durch Wasserstoff-Technologie oder auch die Nutzung von Umweltwärme.

Ebenso konsequent setzen die Stadtwerke Düsseldorf AG auf den Ausbau der erneuerbaren Energien durch ihre Tochtergesellschaft Grünwerke GmbH. Gleichzeitig helfen die Stadtwerke Düsseldorf AG der Stadt beim Erreichen ihrer Klimaziele durch den Ausbau von Fernwärme, bei der vermehrt industrielle Abwärme und regenerative Wärme eingesetzt wird.

Der ganzheitliche Anspruch berücksichtigt aber auch die vielen Potenziale, die die Entsorgungswirtschaft zum Klima- und Ressourcenschutz leisten kann. Dabei sehen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG im Verbund mit ihrer Entsorgungstochter AWISTA und mit REMONDIS als zentraler Partner der Landeshauptstadt Düsseldorf für die Abfallwirtschaft. Nicht zuletzt unterstützt das Unternehmen kommunale und gewerbliche Kund:innen durch umfassende Beratung und innovative Dienstleistungen dabei, ihren Anteil wiederverwertbarer und recyclingfähiger Wertstoffe zu erhöhen und dadurch vermeidbare Abfallmengen – sprich den CO₂-Fußabdruck – kontinuierlich zu reduzieren.

Leben in unserer Stadt

Die Stadtwerke Düsseldorf AG möchten alle Voraussetzungen dafür schaffen, um aus Düsseldorf eine wegweisende Metropolregion der Zukunft zu machen.

Das bedeutet konkret:

Im Sinne ganzheitlicher Nachhaltigkeit verbindet das Unternehmen Maßnahmen, die dem Klima zugutekommen, mit nachhaltigen Modernisierungsschritten für Düsseldorf. Dabei geht es in erster Linie um den Erhalt und Ausbau leistungsfähiger Infrastrukturen für das zukünftige Leben und Arbeiten in Düsseldorf. So möchten die Stadtwerke Düsseldorf AG die gesamte Versorgungsinfrastruktur weiterentwickeln. Zum Beispiel, indem durch gezielte Erneuerungen, umfassende Digitalisierung, intelligente Vernetzung und datengestützte Prozesse optimale Voraussetzungen für die Netzintegration der Elektromobilität, die Zunahme dezentraler Einspeisungen oder etwa auch für zentrales Netzmanagement geschaffen werden.

Da Energiewende auch Verkehrswende heißt und das Leben in Düsseldorf von morgen neue Mobilitätskonzepte braucht, möchten die Stadtwerke Düsseldorf AG die flächendeckende Verfügbarkeit einer kundenorientierten und einfach bedienbaren Ladeinfrastruktur weiter vorantreiben. Bis 2030 möchte das Unternehmen das größte Ladenetz Düsseldorfs mit insgesamt 8.000 Ladepunkten in der Stadt und im Umland betreiben. Auch jenseits der Mobilitätsinfrastruktur forcieren die Stadtwerke Düsseldorf AG ihre Leistungen und Angebote für ein ebenso modernes wie nachhaltiges Energiemanagement in der Landeshauptstadt: durch den Ausbau von Fernwärme oder etwa auch durch ganzheitliche Lösungen für die Wärmeversorgung privater, gewerblicher und kommunaler Kund:innen, bei denen das Unternehmen im Rahmen von Wärme-Contracting Modernisierungsmaßnahmen koordiniert, die Energiebeschaffung übernimmt und für einen zuverlässigen Anlagebetrieb sorgt.

Für die Stadtwerke Düsseldorf AG stehen dabei die Kund:innen im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Im Kernmarkt Nordrhein-Westfalen bieten die Stadtwerke

Düsseldorf AG daher grüne, preislich attraktive und innovative Produkte an. In der Landeshauptstadt Düsseldorf sind die Stadtwerke Düsseldorf AG weiterhin der nach Marktanteilen führende Energieversorger.

Digitalisierung

Die Stadtwerke Düsseldorf AG befinden sich mitten in einer digitalen Transformation, die zunehmend prägt, wie gearbeitet wird, wie Entscheidungen entstehen und wie Mehrwert für Kund:innen geschaffen wird. Digitalisierung wird dabei als organisationsweites, dauerhaftes Vorgehen verstanden, das sich – getragen von wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen – kontinuierlich weiterentwickelt und beschleunigt. Als kommunales Energieversorgungsunternehmen nutzen die Stadtwerke Düsseldorf AG diese Entwicklung gezielt, um ihre Zukunftssicherheit zu stärken sowie ihre Anpassungs- und Entscheidungsfähigkeit nachhaltig zu erhöhen.

Das bedeutet konkret:

Digitalisierung entfaltet ihre Wirkung nur dann, wenn sie bereichsübergreifend gedacht und als gemeinsame Aufgabe der gesamten Organisation verstanden wird. Vor diesem Hintergrund werden konzernweit bestehende Prozesse systematisch überprüft und konsequent digital weiterentwickelt. Ziel ist es, das Kundenerlebnis zu verbessern („digital customer“), neue und wettbewerbsfähige Angebote zu ermöglichen („digital offers“), die Leistungsfähigkeit der Organisation zu steigern („digital operations“) sowie eine zukunftsorientierte digitale Unternehmenskultur zu fördern („digital employees“).

Für ihre Kund:innen setzen die Stadtwerke Düsseldorf AG im Vertrieb auf Plattformen und Instrumente, die durch schnelle, automatisierte Standardabläufe überzeugen. So möchten die Stadtwerke mit der Verbesserung der Prozesse dem Bedürfnis ihrer Kund:innen nach einer ganzheitlichen Beratung auf Augenhöhe entgegenkommen. Zudem vereinfachen die Stadtwerke Düsseldorf AG ihnen den Zugang zu ihren Produkten und Leistungen durch einfache digitale

Abschlussprozesse, die sich zunehmend über digitale Kund:innen-Portale managen lassen.

Innerhalb der Organisation etabliert sich ein gemeinsames Verständnis, dass neue und veränderte Prozesse von Beginn an digital konzipiert werden. Die Steuerung der Digitalisierungsmaßnahmen und -projekte erfolgt über ein zentrales, konzernübergreifendes IT-Board. Eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg der digitalen Transformation sind dabei nicht nur technologische Lösungen und fachliches Know-how, sondern vor allem engagierte und befähigte Mitarbeitende, die den Wandel aktiv mitgestalten.

Neben den Chancen der digitalen Transformation berücksichtigt das Unternehmen konsequent auch die damit verbundenen Risiken. Die IT-Landschaft wird daher gezielt in Richtung einer sicheren und flexiblen hybriden Architektur weiterentwickelt. IT-Sicherheit, Cyberresilienz und Datenschutz stehen dabei im Mittelpunkt: Durch moderne Sicherheitsstandards, klare Compliance-Vorgaben und robuste Schutzmechanismen werden Kundendaten, Anlagen sowie kritische Versorgungsinfrastrukturen zuverlässig geschützt.

Performance

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen ihren wirtschaftlichen Handlungsspielraum und ihre Investitionskraft weitsichtig sichern.

Das bedeutet konkret:

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen kontinuierlich besser und leistungsfähiger werden. Durch effiziente Arbeit gilt es finanziellen Spielraum für Zukunftsinvestitionen und Wachstumschancen zu schaffen. So überprüfen die Stadtwerke Düsseldorf AG kontinuierlich die Prozesse auf Zukunftsfähigkeit, um gezielt Verbesserungen umzusetzen.

Gegenüber heute wollen die Stadtwerke Düsseldorf AG 2030 ihre Performance weiterhin steigern. Hierzu sind zahlreiche Maßnahmen in Umsetzung. Das Erreichen der Ziele – insbesondere mit Blick auf eine

sichere Versorgung sowie auf den Klimaschutz – erfordert massive Investitionen. Dazu stellen die Stadtwerke Düsseldorf AG eine belastbare, abgestimmte und optimierte Planung der notwendigen Investitionen auf.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG planen außerdem ihren Personalbedarf strategisch, um dem demografischen Wandel zu begegnen und in der Zukunft benötigte Kompetenzen ins Unternehmen zu holen.

Wandel leben

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verstehen sich als großes, kommunales Unternehmen in besonderer Verantwortung, den Wandel der Arbeitswelt aktiv mitzugestalten. Ziel ist es, zukunftsfähige Antworten auf veränderte Anforderungen an Arbeit, Führung und Zusammenarbeit zu entwickeln und diese glaubwürdig vorzuleben.

Wandel beginnt dabei im eigenen Unternehmen. Um Menschen für die Chancen von morgen zu begeistern, braucht es Offenheit für Neues, einen gemeinsamen Gestaltungswillen und die Bereitschaft, sich auf neue Arbeitswelten sowie ein weiterentwickeltes Führungsverständnis einzulassen. Mit vielfältigen Initiativen und Angeboten machen die Stadtwerke Düsseldorf AG den Wandel nach innen und außen erlebbar.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG unterstützen ihre Mitarbeitenden gezielt durch Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote. Ziel ist es, sie mit Veränderungen nicht zu überfordern, sondern aktiv zu begleiten und lebenslanges Lernen als festen Bestandteil der Unternehmenskultur zu verankern. Damit wird Lernen zu einem zentralen Element der Arbeitgebermarke. Die Gesundheit der Mitarbeitenden hat dabei stets oberste Priorität.

Als Unternehmensgruppe mit hoher gesellschaftlicher Verantwortung ist das Einhalten klarer Regeln und Werte eine wesentliche Grundlage der Zusammenarbeit. Daher sensibilisieren die Stadtwerke Düsseldorf ihre Mitarbeitenden kontinuierlich für ethisches Verhalten und regelkonformes Handeln.

Darüber hinaus leisten eine konsequent gelebte Achtsamkeit, die Stärkung von Resilienz sowie die Förderung von Gleichstellung und Diversität einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur. Sie unterstützen die Stadtwerke Düsseldorf AG auf ihrem Weg, ein verantwortungsbewusstes, zukunftsorientiertes und beispielgebendes Unternehmen zu sein.

Steuerungssystem

Die Stadtwerke Düsseldorf AG steuern die Unternehmensgruppe maßgeblich anhand des operativen EBITDA nach IFRS (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, periodenfremder und neutraler Sondereffekte) sowie den Investitionen, welche als zentrale finanzielle Kennzahlen dienen.

Für den Mehrheitsaktionär ist quartalsmäßig ein Reporting-Package nach IFRS der Stadtwerke Düsseldorf AG-Unternehmensgruppe zu erstellen. Dabei wird auf Ebene der Geschäftsfelder Konventionelle Erzeugung, Kreislaufwirtschaft, Fernwärme, Erneuerbare Erzeugung, Handel, Commodity (Strom und Gas), Kundenmanagement, Energiedienstleistungen, Verteilnetz (Strom und Gas), Wasser, Moderner Messstellenbetrieb, Netznahe Dienstleistungen sowie Shared Services berichtet. Das HGB-Ergebnis der Stadtwerke Düsseldorf AG wird über den Umsatz und das Ergebnis vor Steuern abgebildet. Die Berichterstattung einschließlich Kommentierung der Plan-Ist-Abweichungen an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2025 nach den im Bericht über den Energieverbrauch in Deutschland der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AG Energiebilanzen) veröffentlichten Zahlen leicht um 0,1 % zurückgegangen. Laut den Berechnungen der AG Energiebilanzen hatten 2025 die verbrauchssenkenden Faktoren einen stärkeren Einfluss auf die Entwicklung des Energieverkaufs als verbrauchserhöhende Einflussgrößen. Die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung – insbesondere in den heizintensiveren Monaten – führte zu einem höheren raumwärmeabhängigen Teil der Energieversorgung. Ohne diesen Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch den Berechnungen der SWD AG Energiebilanzen zufolge um etwa 1,2 % gesunken.

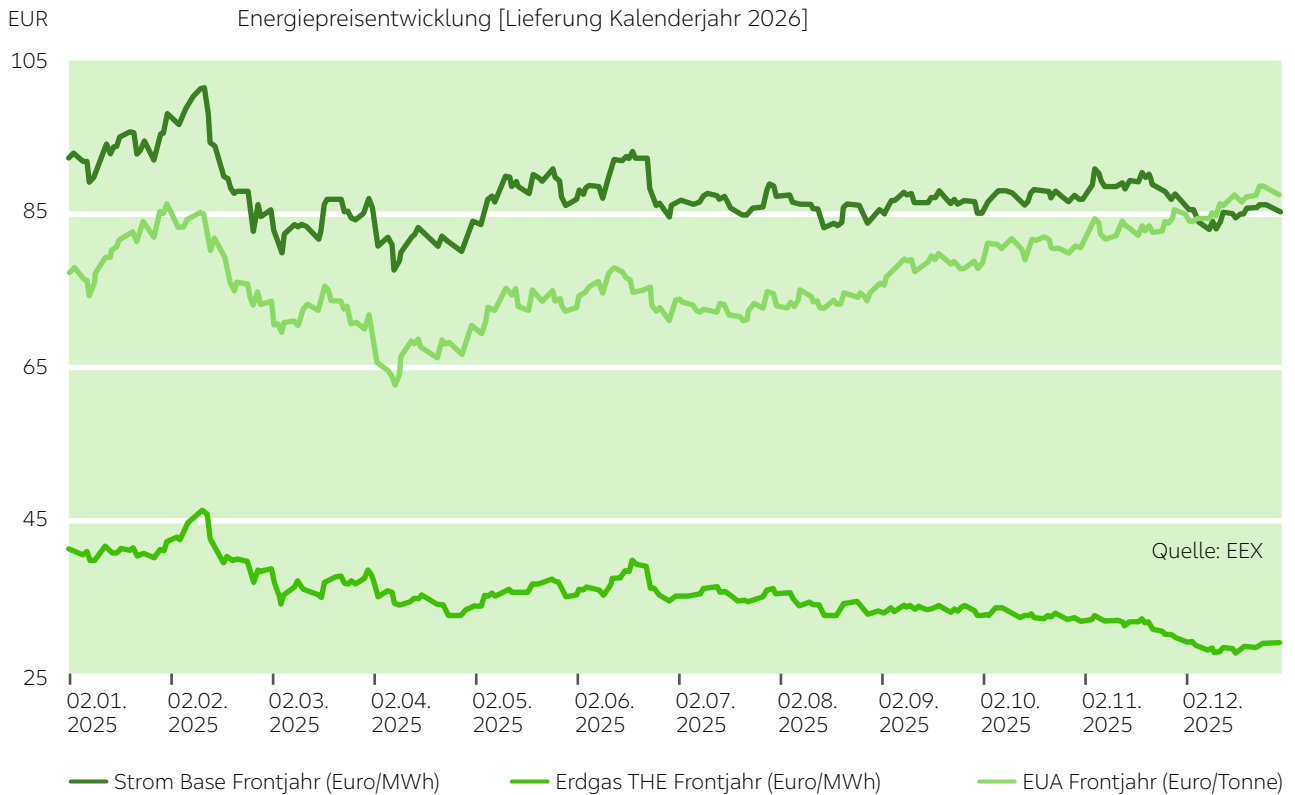
Der Erdgasverbrauch verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 3,6 %. Witterungsbedingt kam es im Raumwärmemarkt zu einem Anstieg des Verbrauchs, während die Industrie nach einem deutlichen Anstieg im ersten Quartal die Nachfrage wieder verringerte. Die Stromerzeugung aus Erdgas erhöhte sich um 4 % insbesondere aufgrund der ungünstigen Witterungsbedingungen für die Windstromerzeugung, die zu einem Mehreinsatz von Gaskraftwerken führten. Die Fernwärmeerzeugung aus Erdgas stieg um fast 8 %.

Die erneuerbaren Energien erhöhten ihren Beitrag zum Primärenergieverbrauch gegenüber 2024 um 3,6 %. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erhöhte sich leicht um 0,9 %, was im Wesentlichen auf dem Beitrag aus Photovoltaik beruhte (+18 %). Der Beitrag aus der Windstromerzeugung hingegen verringerte sich witterungsbedingt um 4 %. Darüber hinaus verminderte sich der Beitrag der Wasserkraftwerke deutlich um mehr als 24 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Anteile der einzelnen Energieträger am nationalen Energiemix blieben 2025 nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Kennzeichnend für die Gesamtbetrachtung bleibt ein breiter Energiemix. Rund 62,6 % des inländischen Energieverbrauchs entfielen auf Öl und Gas, Stein- und Braunkohle deckten zusammen etwa 14,3 % des Verbrauchs. Die erneuerbaren Energien erhöhten ihren Beitrag leicht auf rund 20,6 %.

Unverändert ist zu betonen, dass sich die Problematik des volatilen Anfalls von Strom aus Wind- und Sonnenenergie und damit der Notwendigkeit, witterungsunabhängige Stromerzeugungskapazitäten im Gesamtsystem vorhalten zu müssen, weiter fortgesetzt hat. Die Speicherung von Strom in großen Mengen bleibt eine der zentralen Herausforderungen.

Energiemarkt: Preisentwicklungen und Rahmenbedingungen 2025



Der Preis für Grundlast Strom 2026 lag zu Jahresbeginn bei 92,21 EUR/MWh. Der Strompreis war nach einem moderaten Anstieg zu Jahresbeginn am Ende des ersten Quartals deutlich rückläufig. Im weiteren Jahresverlauf entwickelte er sich im Wesentlichen seitwärts und lag am Jahresende bei 85,38 EUR/MWh und somit 7,4 % unter dem Startwert. Preisdämpfend wirkten u. a. die hohe Einspeisung an erneuerbaren Energien.

Der Gaspreis [THE] mit Lieferjahr 2026 startete mit 41,15 EUR/MWh in das Handelsjahr 2025. Während der Gaspreis nach einem temperaturbedingten Anstieg zu Jahresbeginn am Ende des ersten Quartals deutlich rückläufig war, so setzte sich dieser fallende Trend im weiteren Jahresverlauf insgesamt fort. Alternative Lieferbeziehungen und Speicherstrategien der Akteure konnten die Unsicherheit der Krisenjahre verringern. Zum Jahresende lag der Preis bei 29,03 EUR/MWh und somit 29,5 % unter dem Startwert.

Der Preis für EUAs mit Lieferung im Dezember 2026 lag zu Beginn des Handelsjahres 2025 bei 77,33 EUR/t und ist im Jahresverlauf unter hoher Volatilität kontinuierlich angestiegen, so dass er zum Jahresende bei 87,48 EUR/t, und somit 13,1 % über dem Startwert lag. Grund hierfür ist insbesondere die kontinuierlich sinkende Menge an verfügbaren Emissionszertifikaten im Rahmen des europäischen Emissionshandels.

Veränderung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Das Jahr 2025 war durch erhebliche politische, gesetzgeberische und regulatorische Veränderungen geprägt, die die Energiewirtschaft und die Stadtwerke Düsseldorf AG und ihre Tochtergesellschaften in besonderem Maße betrafen.

Nach dem Bruch der sogenannten Ampel-Koalition und der Fortführung einer rot-grünen Minderheitsregierung konnten zahlreiche geplante Gesetzes-

vorhaben zunächst nicht umgesetzt werden. Eine umfangreiche Energierechtsnovelle fand keine parlamentarische Mehrheit. Stattdessen konzentrierte sich der Gesetzgeber auf einzelne, politisch besonders dringliche Themen.

Vor diesem Hintergrund trat am 25. Februar 2025 das „Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Vermeidung temporärer Erzeugungsüberschüsse“ in Kraft. Es brachte Änderungen im Energiewirtschaftsgesetz, im Erneuerbare-Energien-Gesetz und im Messstellenbetriebsgesetz mit sich. Im Fokus standen neue Vorgaben zur Vermeidung von PV-Mittagsspitzen, zur Eindämmung negativer Strompreise sowie zur wirtschaftlichen Einführung intelligenter Messsysteme. Ergänzt wurden diese Regelungen durch flexible Netzanschlussvereinbarungen für Erzeuger und Verbraucher:innen sowie durch den sogenannten Anlagen-Check, der 2025 erstmals erfolgreich durchgeführt wurde. Die überwiegend netz- und messstellenrelevanten Anforderungen wurden von der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH kurzfristig umgesetzt.

Energiewirtschaftliche Schwerpunkte nach der Regierungsneubildung:

Nach den Neuwahlen und der Bildung einer Koalition aus CDU, CSU und SPD konnten mehrere zentrale Gesetzesvorhaben verabschiedet werden.

Von Bedeutung ist das „Gesetz zur Änderung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes“, das am 1. April 2025 in Kraft trat. Es ermöglicht eine bedingte Verlängerung des KWK-Gesetzes über das Jahr 2026 hinaus und schafft Investitionssicherheit für laufende und zukünftige KWK- und Fernwärmeprojekte. Die Ausgestaltung ohne beihilferechtliche Genehmigungspflicht sorgt für zusätzliche Planungssicherheit.

Darüber hinaus wurde das „TEHG-Europarechtsanpassungsgesetz 2024“ verabschiedet und verkündet. Die TEHG-Novelle regelt unter anderem Zeitplan, Anwendungsbereich und weitere Vorschriften für die Überführung des nationalen Brennstoffemissionshandels,

der in Deutschland seit 2021 für die Sektoren Wärme und Verkehr existiert, in den europäischen Emissionshandel. Beim Zertifikatehandel im Wärmesektor wurde der Übergang vom nationalen Brennstoffemissionshandel zum europäischen Emissionshandel (EU-ETS 2) von 2027 auf 2028 verschoben. Die Vorschriften haben Auswirkungen auf die Stadtwerke Düsseldorf AG in ihrer Funktion als Eigentümerin der Müllverbrennungsanlage sowie den Gasvertrieb.

Im Laufe des Jahres 2025 wurden zudem zahlreiche Verbraucherschützende Regelungen eingeführt oder verschärft. Dazu gehören die Anforderungen des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes sowie die Einführung eines Online-Widerrufbuttons.

Das „Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes sowie zur Änderung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes“ vom 28. November 2025 führte zur Abschaffung der Gasspeicherumlage zum 1. Januar 2026. Gaslieferanten sind verpflichtet, die Kostensenkung transparent an ihre Kund:innen weiterzugeben.

Mit dem „Gesetz für einen Zuschuss zu den Übertragungsnetzkosten für das Jahr 2026“ vom 08. Dezember 2025 erhalten die Übertragungsnetzbetreiber für das Jahr 2026 einen staatlichen Zuschuss in Höhe von 6,5 Milliarden Euro zur Dämpfung der Netzentgelte. Die Stadtwerke Düsseldorf AG sind aufgrund des eingeführten § 118 Abs. 5 EnWG verpflichtet, einen entsprechenden Entlastungsbetrag in ihrer Kalkulation des Gesamtstrompreises zu berücksichtigen. Damit verbunden sind umfangreiche Informations- und Veröffentlichungspflichten für Lieferanten und Netzbetreiber.

Mit dem „Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Stärkung des Verbraucherschutzes im Energiebereich sowie zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften“, in Kraft getreten am 23. Dezember 2025, werden Versorgungsunterbrechungen von Strom- und Gaslieferungen für Haushaltskund:innen innerhalb der Grundversorgung und außerhalb der Grundversorgung neu geordnet

und im EnWG konzentriert. Mit dem ausschließlich für die Grundversorgung geltenden § 41g EnWG wird neben der bereits bestehenden Abwendungsvereinbarung ein neuer Prozess zur Vermeidung von Energiesperren eingeführt, der die Einbeziehung des örtlich zuständigen Sozialhilfeträgers ermöglicht. Die neuen Regelungen für die Liefersperre außerhalb der Grundversorgung setzen nunmehr aber kein zwingendes Angebot einer Abwendungsvereinbarung voraus.

Von zentraler strategischer Bedeutung ist schließlich das „Gesetz zur Beschleunigung des Ausbaus von Geothermie, Wärmepumpen und Wärmespeichern“, ebenfalls vom 23. Dezember 2025. Diese Projekte wurden als Vorhaben von überragendem öffentlichem Interesse eingestuft. Damit können in Genehmigungsverfahren Zielkonflikte schneller zugunsten klimafreundlicher Wärmeprojekte aufgelöst werden. Dies führt zu Verkürzungen von Genehmigungsprozessen und erleichtert Investitionen in klimafreundliche Wärmeversorgung.

IT-, Daten- und Regulierungsrahmen sowie strukturelle Veränderungen:

Neben dem Energierecht gewannen auch IT- und datenrechtliche Vorgaben erheblich an Bedeutung. Mit dem am 06. Dezember 2025 ohne Übergangsfrist in Kraft getretenen NIS-2-Umsetzungsgesetz wurden umfassende Pflichten zur Cybersicherheit eingeführt. Das BSI erhält weitreichende Aufsichts- und Eingriffsbefugnisse. Verstöße können mit hohen Bußgeldern geahndet werden. Erfasst sind zahlreiche mittelgroße Unternehmen aus kritischen Sektoren, darunter die Stadtwerke Düsseldorf AG und ein Großteil der Beteiligungen.

Die europäische KI-Verordnung verfolgt einen risikobasierten Ansatz und wird schrittweise angewendet. Konzernweit wurden Richtlinien, Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen eingeführt, um eine rechtskonforme Nutzung von KI-Systemen sicherzustellen. Die Bedeutung künstlicher Intelligenz für die Arbeitsweise und damit auch die Bedeutung der

Einhaltung von rechtlichen Vorgaben wird weiter zunehmen.

Der seit dem 12. September 2025 unmittelbar geltende Data Act stärkt die Zugriffsrechte auf Daten aus vernetzten Produkten und zugehörigen Diensten. Für die Stadtwerke Düsseldorf AG und ihre Tochtergesellschaften ergeben sich insbesondere neue Auskunft- und Herausgabeansprüche gegenüber Dritten. Die Bundesnetzagentur soll künftig als zentrale Durchsetzungsbehörde fungieren.

Bedeutsame Rechtsprechungen:

Auch die Rechtsprechung sorgte für Aufsehen aber auch erhebliche Unsicherheiten. Bedeutsam war das Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 28. November 2024 zur Abgrenzung von Kund:innenanlagen und Verteilernetzen. Der EuGH stellte klar, dass Mitgliedstaaten Verteilernetze nicht durch nationale Definitionen vom Anwendungsbereich der europäischen Strombinnenmarkttrichtlinie ausnehmen dürfen. Insbesondere dann, wenn Anlagen funktional an die Stelle eines Verteilernetzes treten, seien zusätzliche Abgrenzungskriterien unzulässig. Der Bundesgerichtshof entschied sodann den zugrunde liegenden Einzelfall unter Berücksichtigung der europarechtlichen Vorgaben. Der Gesetzgeber reagierte im Herbst 2025 mit einer Übergangsregelung, die bestimmte Eigenversorgungsanlagen bis zum 1. Januar 2029 davor schützt, ungewollt als Verteilernetze qualifiziert zu werden. Eine dauerhafte gesetzliche Neuregelung bleibt abzuwarten. Derzeit informiert die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH Anschlussbegehrende, die von der Rechtsprechung des EuGH und hieraus resultierenden möglichen gesetzlichen Änderungen aus ihrer Sicht betroffen sein können, über die derzeit ungewisse Rechtslage.

Ebenfalls von Bedeutung war ein Urteil des Bundesgerichtshofs zum Umgang mit aufgrund von Lieferantenausfall vertragslos gewordenen Letztverbraucher:innen oberhalb der Niederspannung. Der BGH entschied, dass in diesen Fällen keine

automatische Ersatzversorgung greift. Netzbetreiber müssen entweder eine Zuordnung zu einem aus ihrer Sicht lieferfähigen Energieversorgungsunternehmen vornehmen oder die Entnahmestelle sperren. Hierauf hat der Gesetzgeber auch in seiner Novelle aus dem Herbst 2025 durch die Schaffung der auf Freiwilligkeit des Grundversorgers beruhenden Übergangsversorgung in § 38a EnWG reagiert. Es wird derzeit geprüft, ob die Stadtwerke Düsseldorf AG als zuständige Grund- und Ersatzversorgerin bereit ist, die Übergangsversorgung anzubieten. Anderenfalls kann und muss die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH die Entnahmestellen der (wenigen) vertragslosen Kund:innen oberhalb der Niederspannung/des Niederdrucks fortan kurzfristig sperren. Gleichzeitig können im Falle endender Vertragsverhältnisse zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und Mittelspannungskund:innen in fremden Netzgebieten die Entnahmestellen auch über das Vertragsende der Stadtwerke Düsseldorf AG durch andere Netzbetreiber zugeordnet werden.

Bedeutsame Verfahren der BNetzA:

Neben umfangreichen gesetzlichen Änderungen im Jahr 2025 führte die Bundesnetzagentur (BNetzA) zahlreiche neue Verwaltungs- und Konsultationsverfahren durch und traf weitere bzw. geänderte Festlegungen, aus denen zusätzliche Verpflichtungen für den Stadtwerke Düsseldorf-Konzern resultieren. Zugleich trieb die BNetzA die Neuordnung der regulatorischen Rahmenbedingungen voran. Auslöser hierfür ist das EuGH-Urteil vom 2. September 2021, mit dem die deutsche Regulierungssystematik wegen unzureichender Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde für unionsrechtswidrig erklärt wurde. Als Reaktion entwickelt die BNetzA einen neuen Regulierungsrahmen, der künftig auf Rahmen-, Methoden- und Einzelfestlegungen basiert und sich inhaltlich an den nur noch befristet geltenden Regelwerken (ARegV, StromNEV, GasNEV) orientiert. Kurz vor Jahresende 2025 erließ die BNetzA erste, teils umstrittene Festlegungen mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, gegen die zur Wahrung der Rechtsposition Rechtsmittel in Betracht gezogen werden.

Geschäftsverlauf 2025

Markt und Wettbewerbsbedingungen

Privat- und Gewerbekund:innen

Das Geschäftsjahr 2025 im Privat- und Gewerbekund:innen-Vertrieb war von einer Stabilisierung der Marktbedingungen geprägt. Im Laufe des Jahres haben sich die Energiepreise an den Börsen weiter beruhigt, die Volatilität der Preise hat abgenommen. Die Preissensibilität der Kund:innen war 2025 hoch. Sie profitierten von starker Konkurrenz im B2C Markt und dem hohen Wettbewerbsdruck. Im Düsseldorfer Vertriebsgebiet haben die Stadtwerke Düsseldorf Marktanteile verloren, diese wurden jedoch durch den Absatz außerhalb des Düsseldorfer Vertriebsgebietes teilkompensiert. Ausschlaggebend hierfür war unter anderem die erfolgreiche bundesweite Ausweitung des Vertriebs ab dem 4. Quartal 2025.

Geschäfts- und Industriekund:innen

Im Segment der Geschäfts- und Industriekund:innen stellte sich das Jahr 2025 als herausfordernd dar. Trotz sinkender Energiepreise zum Jahresende blieb der Markt stark umkämpft. Der Wettbewerbsdruck hat nach dem Ende der Krisenjahre deutlich zugenommen. Die schwache Konjunktur wirkte sich hingegen vor allem auf die erwarteten Absatzmengen der Kund:innen aus.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG erweiterten ihre Produktpalette um innovative Energielösungen, um den sich wandelnden Anforderungen der Geschäfts- und Industriekund:innen gerecht zu werden. Die Position als verlässlicher Energiepartner konnte trotz der schwierigen Rahmenbedingungen behauptet werden. Neben der Belieferung mit Strom und Gas lag der Schwerpunkt verstärkt auf Energieberatung sowie der Unterstützung bei der Umstellung auf erneuerbare Energien.

Energiedienstleistungen und Mobilität

Im Bereich Energiedienstleistungen liegt der Fokus auf dezentralen Kundenprojekten in den Bereichen Wärme, Kälte und Photovoltaik. Das Produktportfolio

wurde in den letzten Jahren erfolgreich mit Blick auf CO₂-arme Angebote neu ausgerichtet. Auf dieser Basis unterstützen die Stadtwerke ihre Kund:innen bei der Weiterentwicklung ihrer Energieversorgung hin zu klimafreundlichen Lösungen. Nachdem das Jahr 2024 insbesondere im Wärmepumpenmarkt von politischen Unsicherheiten geprägt war, hat sich der Markt in diesem Bereich im Jahr 2025 erholt. Die Stadtwerke haben sich in der neu konzipierten Kooperation mit regionalen Fachhandwerksbetrieben erfolgreich in diesem Markt positioniert und ihre Vertriebsziele erreicht.

Der Vertrieb von Photovoltaiklösungen für B2B-Kunden konnte ebenfalls wichtige Abschlüsse generieren und die technische Realisierung des EUREF-Projektes läuft plangemäß. Gleiches gilt für die Akquise im Bereich PV B2C. Ferner wurden verschiedene Projekte in den Bereichen Wärme und Photovoltaik erfolgreich in Betrieb genommen.

Im Bereich Mobilität festigten die Stadtwerke Düsseldorf ihre führende Position im bundesweiten Stadtwerke-Vergleich. Zum Jahresende waren über 4.300 Ladepunkte für das öffentliche Laden sowie das Laden bei Firmen, Institutionen oder in Wohnanlagen in Betrieb. Am 5. Dezember 2025 ging einer der ersten City-Schnellladeparks mit Photovoltaik-Überdachung nahe dem Stadtzentrum ans Netz. Seit Mitte des Jahres 2025 wird zudem die Innovation „Ladebordstein“ an mehreren Standorten in Düsseldorf erfolgreich eingesetzt. Neben dem Stammmarkt Düsseldorf stellt das Unternehmen nun auch in Mettmann eine flächendeckende öffentliche Ladeinfrastruktur bereit.

Fernwärme

Im Jahr 2025 haben die Stadtwerke Düsseldorf ihre Strategie für den Ausbau der Fernwärme weiterentwickelt und den Transformationsplan für das Innernetz vorangetrieben, um die Wärmeversorgung langfristig klimaneutral zu gestalten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vereinheitlichung unserer Tarife, um mehr Transparenz und Vergleichbarkeit für die Kund:innen zu schaffen. Der Prozess zur Umstellung wurde bereits in der Vergangenheit gestartet und

wird konsequent und kontinuierlich weitergeführt. Die Diskussion über mögliche Änderungen am Gebäudeenergiegesetz hat bei vielen Kund:innen zu Zurückhaltung bei der Umstellung auf Fernwärme geführt. Dennoch konnten die Stadtwerke Düsseldorf AG das Neukundengeschäft gegenüber den Vorjahren steigern und auch die Absatzmenge hat leicht zugenommen.

Abschluss und Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen Verträgen sowie wesentliche Rechtsstreitigkeiten

Erwerb Gesellschaftsanteil an der NWD

Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben ihre Beteiligung an der Nahwärme Düsseldorf GmbH im Jahr 2025 ausgebaut. Sie haben den Geschäftsanteil der Innovative Haustechnik Düsseldorf an der Nahwärme Düsseldorf GmbH in Höhe von 34 % erworben und halten danach sämtliche Anteile an der Nahwärme Düsseldorf GmbH. Mit Blick auf das strategische Ziel der Stadtwerke Düsseldorf AG, die Wärmeversorgung zu dekarbonisieren, hatten die Mitgesellschafter ihre Erwartungen bezüglich der künftigen Aufstellung eines entsprechenden neuen Geschäftszweigs nicht in einer gemeinsamen Perspektive bündeln können.

Verkauf Geschäftsanteil an der Rheinwerke GmbH

Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben ihre Beteiligung in Höhe von 50 % der Geschäftsanteile an der Rheinwerke GmbH an die Mitgesellschafterin, die Rheinenergie AG, veräußert. Von dem zentralen Geschäftsziel der Rheinwerke GmbH, den Fernwärmeausbau entlang der Rheinschiene zu übernehmen, musste Abstand genommen werden. Untersuchungen hatten gezeigt, dass technische, wirtschaftliche und förderrechtliche Faktoren dem Großprojekt entgegenstehen. Der Umfang des sonstigen Geschäfts der Rheinwerke GmbH, der Betrieb einer Windenergieanlage im Rhein-Kreis Neuss und die Versorgung der Binnenschifffahrt am Rhein mit Landstrom, rechtfertigten den anhaltenden administrativen Aufwand durch die Verwaltung der Gesellschaft nicht. Die Windenergieanlage wurde im Zuge des Ausscheidens der Stadtwerke Düsseldorf AG an die Grünwerke GmbH verkauft.

Lage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Rahmen der HGB-Rechnungslegung der Stadtwerke Düsseldorf AG sind der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern.

Ertragslage

Das Gesamtertragsvolumen liegt mit 2.554,6 Mio. Euro um 399,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 2.954,5 Mio. Euro. In den Gesamterträgen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen, aus Ausleihungen und aus sonstigen Zinsen enthalten.

Das Gesamtaufwandsvolumen liegt mit 2.446,1 Mio. Euro um 403,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 2.850,6 Mio. Euro. Die Gesamtaufwendungen beinhalten den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen, die Konzessionsabgabe, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern.

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Energiesteuer auf Erdgas) betragen 2.515,8 Mio. Euro nach 2.805,1 Mio. Euro im Vorjahr (-289,3 Mio. Euro) und stellen sich wie folgt dar:

UMSATZERLÖSE	2025		2024	
	Menge	Mio. Euro	Menge	Mio. Euro
Stromverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. kWh)	1.925,9	509,6	2.239,0	603,0
Stromverkauf Eigenhandelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	406,6	38,0	1.300,3	133,7
Stromverkauf an Weiterverteiler (Menge in Mio. kWh)	230,0	25,3	542,7	56,2
Stromverkauf Kraftwerksvermarktung (Menge in Mio. kWh)	6.744,0	750,4	7.996,8	795,3
Stromverkauf übrige Handelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	819,4	95,5	974,7	125,4
Stromverkauf Gesamt (Menge in Mio. kWh)	10.125,9	1.418,8	13.053,5	1.713,6
Gasverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. kWh)	3.026,9	255,7	3.130,8	299,8
Gasverkauf übrige Handelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	3.272,6	119,4	3.645,2	135,4
Gasverkauf Gesamt (Menge in Mio. kWh)	6.299,5	375,1	6.776,0	435,2
Wasserverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. m³)	47,3	97,6	44,9	92,3
Wasserverkauf übrige (Menge in Mio. m³)	9,7	4,3	9,8	4,4
Wasserverkauf (Menge in Mio. m³)	57,0	101,9	54,7	96,7
Fernwärmeverkauf an Endkund:innen (Menge in Mio. kWh)	1.055,2	117,9	1.004,9	141,7
Fernwärmeverkauf übrige (Menge in Mio. kWh)	116,0	6,7	133,1	10,8
Fernwärmeverkauf (Menge in Mio. kWh)	1.171,2	124,6	1.138,0	152,5
Verkauf aus Contracting/EDL (Menge in Mio. kWh)	111,8	13,3	114,8	15,3
Müllverbrennung (Menge in Tsd. T)	389,6	49,7	396,0	54,0
Sonstige Umsatzerlöse		432,4		337,8
		2.515,8		2.805,1

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Endkund:innen sind bei um 14,0 % gesunkenen Absatzmengen um 93,4 Mio. Euro (-19,5 %) auf 509,6 Mio. Euro gesunken (-15,5 %). Die Umsatzerlöse aus dem Stromeigenhandel sind bei um 68,7 % niedrigeren Handelsmengen um 95,7 Mio. Euro auf 38,0 Mio. Euro deutlich gesunken (-71,6 %). Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Weiterverteiler liegen bei um 57,6 % geringeren Handelsmengen um 55,0 % unter dem Vorjahreswert (-30,9 Mio. Euro). Der Stromverkauf aus der Kraftwerksvermarktung ist von 795,3 Mio. Euro im Vorjahr bei um 15,7 % niedrigeren Absatzmengen auf 750,4 Mio. Euro in 2025 gesunken.

Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf an Endkund:innen sind bei um 3,3 % gesunkenen Absatzmengen um 14,7 % (-44,1 Mio. Euro) auf 255,7 Mio. Euro zurückgegangen. Der Gasverkauf im Rahmen der übrigen Handelsgeschäfte verzeichnete bei einer um 10,2 % geringeren Absatzmenge einen Rückgang der Erlöse um 11,8 % (-16,0 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 10,8 Mio. Euro um 100,5 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert in Höhe von 111,3 Mio. Euro. Im Vorjahr waren hier Erträge aus dem Verkauf von Emissions-

zertifikaten in Höhe von 80,5 Mio. Euro ausgewiesen, deren Ausweis jetzt in den Umsatzerlösen erfolgt. Außerdem waren im Vorjahr höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auszuweisen.

Der Materialaufwand beträgt 2.016,8 Mio. Euro nach 2.395,4 Mio. Euro im Vorjahr (-378,6 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Strombezug liegen aufgrund geringerer Bezugsmengen und gesunkener Bezugspreise mit 699,3 Mio. Euro um 388,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 1.087,3 Mio. Euro. Die Gasbezugskosten sind ebenfalls gesunken, von 558,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 524,7 Mio. Euro in 2025 (-33,8 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Netznutzungsentgelte belaufen sich im Berichtsjahr auf 424,5 Mio. Euro (Vorjahr: 381,7 Mio. Euro).

Der Personalaufwand liegt mit 142,0 Mio. Euro in 2025 um 12,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von

129,5 Mio. Euro. Zum 01.06.2025 trat eine Tarifierhöhung mit einem Durchschnittswert von 5,1 % in Kraft.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen sind investitionsbedingt von 51,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 57,2 Mio. Euro gestiegen.

Das Konzessionsabgabevolumen erhöhte sich in Abhängigkeit der durchgeleiteten Mengen von 48,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 50,5 Mio. Euro in 2025 (+1,7 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 123,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis 2025 beträgt -5,0 Mio. Euro nach -32,7 Mio. Euro in 2024 und stellt sich wie folgt dar:

FINANZERGEBNIS

	2025 Mio. Euro	2024 Mio. Euro
Erträge aus Beteiligungen	17,2	27,5
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,3	0,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,6	7,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-0,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18,7	-17,9
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-6,4	-49,8
	-5,0	-32,7

Die Erträge aus Beteiligungen liegen um 10,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind um 5,2 Mio. Euro zurückgegangen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 18,7 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert. Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahme handelt es sich um die Verlustübernahme der NGD mit -6,2 Mio. Euro (Vorjahr: -48,5 Mio. Euro) und um die Verlustübernahme der Grünwerke mit -0,2 Mio. Euro (Vorjahr -1,3 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Steuern in 2025 liegt mit 139,8 Mio. Euro um 2,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 137,7 Mio. Euro.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegt mit 24,0 Mio. Euro um 5,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 29,3 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss beträgt für das Jahr 2025 107,5 Mio. Euro nach 103,9 Mio. Euro im Vorjahr. Davon wurde ein Betrag von 52,5 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der verbliebene Bilanzgewinn in Höhe von 55,0 Mio. Euro soll der Hauptversammlung als Dividendenausschüttung vorgeschlagen werden.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum 31.12.2025 weisen die Stadtwerke Düsseldorf AG einen Finanzmittelbestand von 121,6 Mio. Euro (Vorjahr 38,5 Mio. Euro) aus.

Es bestehen insgesamt Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 430,6 Mio. Euro (Vorjahr 402,5 Mio. Euro). Alle Darlehen lauten auf Euro und weisen zum Stichtag 31.12.2025 eine durchschnittliche Verzinsung von 3,78 % p. a. auf.

Insgesamt verfügen die Stadtwerke Düsseldorf AG über freie kurz- bis mittelfristige Kreditlinien in Höhe von 202,5 Mio. Euro. Der zur Verfügung stehende Avalrahmen von 39,5 Mio. Euro wurde zum 31.12.2025 zu 65,1 % (25,7 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 investierten die Stadtwerke Düsseldorf AG 127,7 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und lagen damit leicht über dem Vorjahreswert (125,2 Mio. Euro).

Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Modernisierung und Erweiterung der Versorgungsinfrastruktur für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser zur Sicherstellung einer zukunftsfähigen und klimafreundlichen Versorgung. Im Rahmen der Fernwärmeausbaustrategie wurden das Netz erweitert, die Kooperation mit Henkel zur Nutzung industrieller Abwärme vorangetrieben sowie erste Aktivitäten im Projekt „Großwärmepumpe“ im Kraftwerk Lausward investiert. Maßnahmen zur Steigerung der hydraulischen Belastungsgrenze, unter anderem die „Druckzone Nord“, sowie der Bau neuer Fernwärmekessel an den Standorten Lausward und Flingern wurden fortgeführt.

Im Bereich Mobilität erfolgten Investitionen in eine moderne Lade- und Wasserstoffinfrastruktur, darunter das Elektrolyseurprojekt und die Inbetriebnahme des

City-Schnellladeparks an der Fährstraße. Im Rahmen der Partnerschaft mit dem EUREF-Campus wurde das Hauptgebäude fertiggestellt und 145 Ladepunkte errichtet, womit dort der größte B2B-Ladepark Düsseldorfs entstand. Sämtliche Ladevorgänge erfolgen ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energien.

Im Geschäftsfeld Wasser wurden Maßnahmen zur Sicherstellung der Wasserqualität und Netzstabilität umgesetzt, darunter der Beginn des Neubaus eines Trinkwasserspeichers.

Mit dem GoLive des SAP S/4 HANA-Systems für die kaufmännischen Kernprozesse wurde ein zentraler Schritt der Digitalisierung erreicht. Parallel wurde die Einführung von SAP S/4 Utilities zur Modernisierung der kunden- und energiewirtschaftlichen Prozesse weitergeführt.

Liquidität

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 232,1 Mio. Euro. Bedeutende Einflussgrößen sind das EBITDA (202,0 Mio. Euro), die Veränderungen der sonstigen Rückstellungen (-62,0 Mio. Euro), die sonstigen Steuern (-8,2 Mio. Euro) sowie Ertragsteuererstattungen (+18,7 Mio. Euro). Dazu kommen Working Capital Änderungen in Höhe von +91,6 Mio. Euro.

Die Veränderungen des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von +144,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (Vorjahr: 88,0 Mio. Euro) sind insbesondere zurückzuführen auf die veränderten Ertragsteuerströme (+129,0 Mio. Euro) und Änderungen des Working Capitals (+186,1 Mio. Euro). Gegenläufig wirken sich das gesunkene EBITDA (-19,9 Mio. Euro) und veränderte sonstige Rückstellungen (-143,0 Mio. Euro) aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -104,6 Mio. Euro. Er wird im Wesentlichen bestimmt durch Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (-9,8 Mio. Euro) – insbesondere für SAP S/4 HANA und Utilities – und Investitionen in Sachanla-

gen (-117,9 Mio. Euro) – insbesondere zur Modernisierung und Erweiterung der Versorgungsinfrastruktur Strom, Gas, Wärme und Wasser sowie zur Anpassung an die wachsende Elektromobilität. Hinzu kommen Investitionen in Finanzanlagen (-22,0 Mio. Euro) – im Wesentlichen Kapitalzuführungen an die Grünwerke (-14,2 Mio. Euro) und die NetDüsseldorf GmbH (-1,7 Mio. Euro) sowie Ausleihungen an verbundene und Beteiligungsunternehmen (-4,5 Mio. Euro). Zahlungsmittelzuflüsse stammen im Wesentlichen aus dem Abgang von Finanzanlagen (+23,6 Mio. Euro; davon 19,8 Mio. Euro Kapitalrückführungen der GHKW Fortuna) und erhaltenen Zuschüssen (5,8 Mio. Euro). Der Saldo der Ein- und Auszahlungen des Beteiligungsgeschäftes beeinflusst den Cashflow aus Investitionstätigkeit im Umfang von +11,0 Mio. Euro.

Der im Vergleich zum Vorjahr (-147,8 Mio. Euro) um 43,2 Mio. Euro niedrigere Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Auszahlungen für Finanzanlagen (+40,0 Mio. Euro) und einem verbessertem Beteiligungsgeschäft (+33,0 Mio. Euro). Dem stehen gegen-

über geringere Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen (-15,6 Mio. Euro), geringere Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen (-10,0 Mio. Euro) sowie geringere Zinserträge (-5,5 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -44,4 Mio. Euro ist hauptsächlich auf die Ausschüttung des Bilanzgewinns 2024 an die Gesellschafter (-54,5 Mio. Euro) sowie auf Zins- (-18,0 Mio. Euro) und Tilgungszahlungen (-228,3 Mio. Euro) zurückzuführen. Zuflüsse in Höhe von 256,5 Mio. Euro stammen im Wesentlichen aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen.

Damit liegt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit um 63,3 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (-107,9 Mio. Euro). Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die Umfinanzierung (im Saldo +36,0 Mio. Euro) sowie die gesunkene Ausschüttung (+34,5 Mio. Euro).

Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

ERGEBNISSE AUS DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2025 Mio. Euro	2024 Mio. Euro
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	232,10	88,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-104,6	-147,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-44,4	-107,9
Veränderung der Liquidität	83,1	-167,5
Liquidität zum Jahresanfang	38,5	206,0
Liquidität zum Jahresende	121,6	38,5

Vermögenslage

Bilanzstruktur

BILANZSTRUKTUR	2025	2024
	Mio. Euro	Mio. Euro
Aktiva		
Anlagevermögen	1.174,1	1.107,4
Umlaufvermögen, übrige Aktiva	500,0	578,9
Bilanzsumme	1.674,1	1.686,3
Passiva		
Eigenkapital	769,0	715,9
Langfristige Schulden	439,5	376,3
Kurzfristige Schulden	465,6	594,1
Bilanzsumme	1.674,1	1.686,3

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um ca. 0,7 % verringert.

Investitionen in den Netzausbau sowie in Projekte der Fernwärmeversorgung führten zu einer gegenüber dem Vorjahr von 65,7 % auf 70,1 % deutlich erhöhten Anlagenquote.

Die Zugänge im Finanzanlagevermögen betrafen im Wesentlichen Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Grünwerke (14,2 Mio. Euro). Gegenläufig wirkte sich die Entnahme aus der Kapitalrücklage bei der GHKW-Kraftwerksgesellschaft (-19,8 Mio. Euro) aus.

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % gestiegen, das Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr um 13,9 % gesunken.

Das Umlaufvermögen entwickelte sich unterschiedlich.

Beim Vorratsvermögen war ein deutlicher Anstieg bei den zu aktivierenden Emissionszertifikaten (+21,8 Mio. Euro) zu verzeichnen. Der Lagerbestand an Hilfs- und

Betriebsstoffen wies einen Anstieg in Höhe von 1,2 Mio. Euro auf. Der Bestand an unfertigen Leistungen verzeichnete einen Anstieg um 9,8 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen vereinnahmt. Dies hatte einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 41,3 % zur Folge. Forderungen gegen Gesellschafter und verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen insgesamt stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. Euro.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich im Wesentlichen aufgrund geleisteter Steuervorauszahlungen und der anrechenbaren Steuern (-82,2 Mio. Euro) um 81,9 %.

Bank- und Kassenbestände verzeichneten stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 83,2 Mio. Euro.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. Euro.

Vom Jahresüberschuss 2025 in Höhe von 107,5 Mio. Euro wurde ein Betrag von 52,5 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der verbliebene Bilanzgewinn von 55,0 Mio. Euro soll der Hauptversammlung als Dividendenausschüttung vorgeschlagen werden. Das Eigenkapital vor Ausschüttung erhöht sich auf 769,0 Mio. Euro.

Die Baukostenzuschüsse für Fernwärme- und Wasseranschlüsse haben sich insbesondere aufgrund der erhaltenen Zuwendungen bei zeitgleicher ratierlicher Auflösung um insgesamt 0,2 Mio. Euro verringert.

Bei den Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 17,5 % zu verzeichnen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Rückstellungen im Bereich Strom (-49,9 Mio. Euro) und Gas (-19,9 Mio. Euro) sowie auf eine reduzierte Rückstellung für Stromdurchleitungen (-15,3 Mio. Euro) zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Rückstellungen für Strombezüge (-2,4 Mio. Euro) und für Bezüge von Kraftwerksgas (-5,4 Mio. Euro) gesunken. Dagegen sind die Rückstellungen für die Abgabeverpflichtung von CO₂ Zertifikaten (+19,9 Mio. Euro) sowie die Rückstellungen für Durchleitungen verbundener Unternehmen gestiegen. Diese betreffen die Fernwärme mit 19,5 Mio. Euro, Wasser mit 21,1 Mio. Euro, Strom mit 45,4 Mio. Euro und Gas mit 11,3 Mio. Euro. Die Rückstellungen aus drohenden Verlusten für schwebende Geschäfte sind um ca. 0,7 Mio. Euro angestiegen. Die Steuerrückstellungen weisen gegenüber dem Vorjahr eine um ca. 11,0 Mio. Euro geringere Höhe aus.

Die Verbindlichkeiten erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,8 %. In den einzelnen Positionen gab es unterschiedliche Entwicklungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Neuaufnahmen um ca. 7,0 % gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr (+5,1 Mio. Euro) gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich stich-

tagsbedingt deutlich um 87,5 %. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken im Wesentlichen aufgrund der geringeren Steuerverbindlichkeiten um insgesamt 4,0 Mio. Euro.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich im Wesentlichen aufgrund erhaltener Zuschüsse (+4,2 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr um ca. 6,6 Mio. Euro erhöht.

Ausführungen zu Tätigkeitsbereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG gemäß § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG

Tätigkeitsabschlüsse werden für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung erstellt und betreffen die wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- und Versorgungsnetzen, wobei die Stadtwerke Düsseldorf AG die Verpächterin dieser Netze ist. Darüber hinaus sind Dienstleistungen, die seitens Stadtwerke Düsseldorf AG gegenüber NGD erbracht werden, Bestandteil der Tätigkeitabschlüsse. Es wird auf die Erläuterungen im Anhang zu diesen Tätigkeitsabschlüssen, die sich aus der Anwendbarkeit des § 268 HGB ergeben, sowie auf die Hinweise zu den Abschreibungsmethoden verwiesen. Darüber hinaus wird auch auf die Angabe der Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeitskonten zugeordnet worden sind, hingewiesen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Integriertes Managementsystem der Stadtwerke Düsseldorf AG (Umwelt- und Energiemanagementsystem)

Zur Umsetzung und Sicherstellung der Unternehmensziele haben die Stadtwerke Düsseldorf AG ein bestehendes Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 und ein Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001 eingeführt. Das integrierte Managementsystem (Umwelt- und Energiemanagementsystem

– IMS) ist ein Werkzeug, um Umweltschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern.

Im November 2023 wurde das erste Überwachungsaudit gemäß DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 für die Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgreich durchgeführt. Auch die externen Audits nach DIN EN ISO 14001 bei den Grünwerken als 100%ige-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG und nach DIN EN ISO 50001 bei der NBG (Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf als 50%ige-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG) wurden erfolgreich abgeschlossen.

Ebenfalls konnte das Zertifikat Entsorgungsfachbetrieb für die Müllverbrennungsanlage verlängert werden. Die Überprüfung nach EfbV (Entsorgungsfachbetriebsverordnung) wurde erfolgreich durchgeführt. Dies ermöglicht eine privilegierte Nachweiseführung als Entsorgungsanlage.

Mit der Einführung sowie der kontinuierlichen Verbesserung des Energiemanagementsystems lässt sich außerdem der Energiebedarf im Unternehmen senken, die Energiebilanz optimieren, der CO₂-Ausstoß verringern und die Wirtschaftlichkeit erhöhen.

Energieaudits

Durch ein Energieaudit lassen sich die wesentlichen Energieflüsse eines Unternehmens offenlegen und Energieeffizienzpotenziale identifizieren. Grundlage hierfür ist die systematische Erfassung und Analyse der Energiedaten von Anlagen und Gebäuden. Turnusmäßig alle 4 Jahre, zuletzt im Jahr 2023, kommen die Stadtwerke Düsseldorf AG-Tochtergesellschaften der Energieaudit-Pflicht nach DIN EN 16247-1 gem. EDL-G (Energiedienstleistungsgesetz) in den betroffenen Beteiligungen oder den Selbsterklärungen in der Datenbank der BAFA nach.

Mit Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes (EnEg) am 18. November 2023 haben sich die Anforderungen des EDL-G erweitert. Die davon betroffenen Beteiligungsgesellschaften wurden über ihre daraus resultierenden Pflichten informiert.

Kundenstamm und Kundenzufriedenheit

Die Marke Stadtwerke Düsseldorf bewegt sich in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld weiterhin auf einer soliden Basis. Regelmäßige Kundenbefragungen zeigen insgesamt stabile Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr, trotz steigender Erwartungen an Transparenz und Service.

Die Kundenloyalität ist weiterhin stabil und hoch. Die Kundenzufriedenheit bleibt insgesamt auf einem guten Niveau, verzeichnet jedoch einen leichten Rückgang. Gleichzeitig ist eine zunehmende Sensibilität der Kund:innen für Energiethemen erkennbar. Die Nachfrage nach klarer Information und Orientierung nimmt zu, was sich auch in einer höheren Anzahl an Kundenkontakten widerspiegelt. Die Qualität der Servicekontakte wird weiterhin als gut bewertet.

Das Markenimage bleibt auf einem guten Niveau und wird vor allem durch Seriosität, Zuverlässigkeit und die lokale Bedeutung geprägt. Im Vergleich zum Wettbewerb hebt sich die Marke durch ein starkes emotionales Markenprofil ab mit klaren Vorteilen in den Bereichen Regionalität und Nähe.

Kontinuierliche Marketingkommunikation und Sponsoringaktivitäten sichern eine hohe Markenbekanntheit und Werbeerinnerung, trotz zunehmendem Wettbewerbsdruck.

Personalbericht

Potenzial- und Kompetenzentwicklung

In Zeiten, in denen sich durch verschiedene Treiber Aufgaben und Anforderungen zunehmend verändern, sind die Stadtwerke Düsseldorf AG bestrebt, ihre Beschäftigten zukunftsfähig aufzustellen. Mit unterschiedlichen Angeboten unterstützen die Stadtwerke die individuelle fachliche und überfachliche Befähigung von Mitarbeitenden und Führungskräften.

Neben den beiden überfachlichen Potenzialprogrammen Entwicklungswerk für High Potenzials sowie Entwicklungskompass für alle Mitarbeitenden zur individuellen Karrierereflexion wurden ergänzend zwei

fachliche Talentmanagement-Angebote eingeführt: Das Meister:in-Techniker:in-Programm (MTP) für den gewerblich-technischen Bereich sowie ein Pilot zur Entwicklungsreise mit dem Schwerpunkt Projektkompetenz. Beide Programme unterstützen gezielte Bedarfe in der Organisation und werden in 2026 weiter angeboten bzw. ausgerollt.

Im Rahmen der strategischen Top-Maßnahme „Future Skills Empowerment“ wurde zur Zukunftsbefähigung ein weiterer Fokus auf die Themen Digitalisierung und Unternehmertum gelegt: Das etablierte Programm „Deine Digitale Seite“ zur Stärkung von digitalen Kompetenzen von Führungskräften, Mitarbeitenden und Teams wurde in Einklang mit den eingeführten Technologien angeboten, so dass in enger Zusammenarbeit mit der Konzern IT eine unmittelbare Verknüpfung von Möglichkeiten und Fähigkeiten erfolgt ist.

Zur Stärkung eines übergeordneten Verständnisses von Wertschöpfungsketten und gemeinsamer Verantwortung für die Erreichung unternehmerischer Ziele wurde weiterhin ein Angebot zur Förderung von betriebs- und energiewirtschaftlichen Kenntnissen eingeführt. Ab Mitte 2025 haben alle Führungskräfte das Angebot erhalten, in hierarchie- und bereichsübergreifenden Gruppen an einem dreitägigen Planspiel teilzunehmen. Ergänzend wurde das Angebot „Werkschau“ eingeführt, ein Format bei dem Mitarbeitende und Führungskräfte Einblicke in ihren konkreten Arbeitsbereich geben. Für 2026 ist geplant diese Angebote auch für Mitarbeitende auszurollen.

Chancengerechtigkeit und Vielfalt

2025 wurde auf Basis einer strukturierten und detaillierten Analyse sowie in darauf aufbauenden Workshops mit Mitarbeitenden und dem Top Management eine Stadtwerke Düsseldorf-Vielfaltsvision definiert, um ein chancengerechtes Arbeitsumfeld zu etablieren. Die Vision dient nun als Leitplanke für Entscheidungen und Kommunikation in unterschiedlichen Fachbereichen. Für die kommenden Jahre werden zusätzlich jeweils einzelne Vielfaltsdimensionen in den Fokus gestellt, um sehr zielgerichtet das gemeinsame Bewusstsein zu schärfen und effektive Maßnahmen zu verfolgen.

Zusammenarbeit und Führung

Unter dem Stichwort „4+4“ wurde auch in 2025 die Weiterentwicklung von Führungskompetenzen sowie Teamkompetenzen angestrebt. Neben dem Angebot zur Stärkung von kulturellen, unternehmerischen und digitalen Kompetenzen für welche die Führungskräfte ein exklusives Angebot erhalten haben, wurden auch in diesem Jahr weiterhin Team-Maßnahmen als Instrument zur Verbesserung von Zusammenarbeit und Teamperformance angeboten. Die konsequente Fortsetzung der Arbeit an Führung und Zusammenarbeit mittels verschiedener Angebote seit 2021 spiegeln sich in verbesserten Ergebnissen bei Mitarbeiterbefragungen sowie Austrittsinterviews wider.

Lernmanagement, Lernkultur und Digitalisierungsbefähigung

Die Stadtwerke Düsseldorf AG befinden sich im Prozess, das bestehende Learning-Management-System durch ein vollständig in eine moderne Talent-Management-Suite integriertes System abzulösen. Die neue Lernplattform E.Campus wird als konzernweiter Lernraum Qualifizierung, Wissen und Weiterentwicklung bündeln und bisher dezentrale Lernaktivitäten künftig in einer gemeinsamen Plattform zusammenführen. Gleichzeitig entstehen durch die neue Lernumgebung wesentliche Voraussetzungen moderner Kompetenzentwicklung: digitale Lern- und Arbeitskompetenzen werden kontinuierlich aufgebaut, Kompetenzbedarfe und Lernfortschritte werden sichtbar und für die strategische Personalplanung nutzbar, digitale Transformationsthemen können schnell und einheitlich vermittelt werden. Die Verzahnung von Lernumgebung (E.Campus) und Befähigungsprogramm (Deine Digitale Seite) leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der „Future Skills“ – Kompetenzen für ein digitales, vernetztes, innovationsorientiertes und kontinuierlich lernendes Arbeitsumfeld – die für die langfristige Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Düsseldorf AG entscheidend sind.

Maßnahmenumsetzung Strategische Personalplanung

Im Jahr 2025 wurden die aus der strategischen Personalplanung abgeleiteten Handlungsfelder

konsequent umgesetzt und kontinuierlich überwacht. Zur Sicherstellung einer hohen Transparenz wurde ein regelmäßiges Personalmonitoring in enger Zusammenarbeit zwischen Unternehmensmanagement und Personalbereich etabliert. Dieses Monitoring bietet einen umfassenden Überblick über die Besetzung offener Personalbedarfe in den einzelnen Unternehmensbereichen und liefert zusätzlich wertvolle Einblicke in Rekrutierungsdauer und Bewerbersituation je Jobfamilie. Auf dieser Basis können Trends am Arbeitsmarkt frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen zur Unterstützung eingeleitet werden.

Die Treiber für den Personalbedarf liegen aktuell insbesondere in der Erneuerungsstrategie der Netze, im Ausbau der Fernwärme, in der fortschreitenden Digitalisierung sowie in der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen.

Trotz einzelner Entspannung bleibt der Fachkräftemangel – insbesondere in technischen Berufen – eine zentrale Herausforderung. Um dem entgegenzuwirken, wurden im Jahr 2025 zahlreiche Initiativen erfolgreich umgesetzt:

Im Juni fand ein Bewerbungstag zur Gewinnung technisch-gewerblicher Fachkräfte statt. Zusätzlich startete ein interner Aufruf für das Meister-Techniker-Programm, über den engagierte Mitarbeitende für eine durch das Unternehmen finanzierte Weiterqualifizierung gewonnen werden konnten. Das Mitarbeiterempfehlungsprogramm „Team-Finder“ wurde intensiv genutzt und führte zu 37 Einstellungen über persönliche Netzwerke unserer Mitarbeitenden. Für kritische Jobfamilien wie Anlagenmechaniker und Elektroniker konnten über spezialisierte Jobportale erfolgreich Kandidat:innen gewonnen werden.

Auch die digitale Zugänglichkeit wurde weiter verbessert: Unsere Karriereseite wurde 2025 gemäß den Web Content Accessibility Guidelines 2.1 und den Anforderungen des Barrierefreiheitsgesetzes barrierefrei gestaltet und für die besondere Nutzerfreundlichkeit mit dem Trendence Award ausgezeichnet. Damit ist der Zugang zu unserem Stellenmarkt diskriminierungsfrei

möglich. Darüber hinaus unterstützte eine innovative und ebenfalls mit dem Trendence Award ausgezeichnete Ausbildungskampagne die Gewinnung junger Menschen für technische Berufe und stärkte so die Nachwuchssicherung.

HR-Transformationsprogramm „People Connect“

Auf Basis der im Jahr 2023 verabschiedeten Personalstrategie wurde das HR-Transformationsprogramm „People Connect“ im Berichtsjahr konsequent weiter umgesetzt. Ziel des Programms ist die durchgängige Digitalisierung, Standardisierung und Vereinfachung zentraler HR-Prozesse entlang des gesamten Mitarbeiterlebenszyklus.

Im Geschäftsjahr 2025 lag ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Digitalisierung und Optimierung der Recruitingprozesse. Mit der Einführung von SAP SuccessFactors Recruiting wurden die Bewerbungsprozesse vollständig digitalisiert und medienbruchfrei gestaltet. Ergänzend wurde eine neue externe Karriereseite implementiert, die den Zugang für Bewerberinnen und Bewerber vereinfacht. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wurde im Berichtsjahr durch externe Auszeichnungen, unter anderem bei den Trendence Awards für die Candidate Experience, bestätigt. Darüber hinaus wurden zentrale Performance- und Vergütungsprozesse weiterentwickelt. Mit der Einführung von SAP SuccessFactors Performance & Goals wurde das bisherige Zielvereinbarungssystem abgelöst und ein einheitlicher, digital unterstützter Prozess zur Zielerreichung etabliert. Parallel dazu wurde mit der Einführung von SAP SuccessFactors Employee Central die Basis für zentrale Personalstammdaten und vernetzte HR-Prozesse geschaffen. Insgesamt leistet „People Connect“ einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung, zur Harmonisierung der HR-Prozesse und zur nachhaltigen Positionierung der Stadtwerke Düsseldorf AG als moderner und attraktiver Arbeitgeber.

Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement

Aufbauend auf die umfassenden Aktivitäten zur Präventionskultur zum Arbeits- und Gesundheitsschutz in den letzten Jahren wurde mit der strategischen Top-Maßnahme „Health & Safety – 100% for me“ ein

klarer Fokus auf eine mess- und wahrnehmbare Weiterentwicklung der Sicherheitskultur der Stadtwerke Düsseldorf AG gelegt. Hervorzuhebende Aktivitäten sind die unternehmensweite Einführung sogenannter Sicherheitsimpulse zu Beginn von Besprechungen, unmittelbare Ereignisgespräche, Anpassungen des Verkehrssicherheitskonzepts auf dem Hauptbetriebshof, ganztägige Schulungen für Führungsfunktionen sowie eine umfassende Sicherheitskulturanalyse. Im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement bieten die Stadtwerke Düsseldorf ihren Beschäftigten seit 2025 einen besonders attraktiven Benefit. Mit dem Angebot der neuen arbeitsgeberfinanzierten betrieblichen Zusatzkrankenversicherung unterstützt das Unternehmen alle Mitarbeitenden aktiv dabei, ihre Gesundheit zu fördern und langfristig zu erhalten.

Beschäftigungsentwicklung

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigten die Stadtwerke Düsseldorf AG 1.252 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 1.198) exklusive 32 ruhender Arbeitsverhältnisse (Vorjahr: 25) und Organfunktionen (Vorstand).

Im Laufe des Jahres 2025 sind 147 Beschäftigte (Vorjahr: 130) ins Unternehmen eingetreten, während 86 Beschäftigte (Vorjahr: 82) das Unternehmen verlassen haben. 6 Beschäftigte (Vorjahr: 11) befanden sich in der Freistellung für einen vorzeitigen Ruhestand im Rahmen einer Betriebsvereinbarung sowie 43 Beschäftigte (Vorjahr: 23) in der Aktivphase und 13 (Vorjahr: 16) in der Passivphase der Altersteilzeit.

Bedingt durch die Neueinstellungen beziehungsweise Austritte ist die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 17,1 Jahren auf 16,4 Jahren in 2025 gesunken. Das Durchschnittsalter hat sich von 47,5 Jahre auf 47,1 Jahre reduziert. Die Schwerbehindertenquote lag bei 4,81 % (Vorjahr: 5,16 %).

Erklärung zur Frauenquote¹

Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat der Vorstand für die Stadtwerke Düsseldorf AG festgelegt, den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand bis zum 31. Dezember 2026 auf 25 % zu steigern. Für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand wurde auch die Zielmarke von 25 % festgelegt.

Die Quote für die erste Führungsebene unter dem Vorstand lag zum 31. Dezember 2025 bei 15,4 % (Vorjahr: 15,4 %) und damit unter dem Zielwert von 25%. Der Wert für die zweite Führungsebene unter dem Vorstand stieg von 30,4 % auf 31,5 % und liegt damit über dem Zielwert.

Für den Vorstand wurde die Zielmarke auf 33 % festgelegt. Der Frauenanteil für den Vorstand lag zum 31. Dezember 2025 bei 33,3 % und somit auf Zielniveau. Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße zum 31. Dezember 2026 von 35 % festgelegt. Der Frauenanteil für den Aufsichtsrat lag zum 31. Dezember 2025 bei 41 % und damit über dem Zielwert.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft stieg auf 34,6 % (Vorjahr 34,0 %). Der Frauenanteil in den Führungspositionen erhöhte sich auf 25,2 % (Vorjahr 24,8 %).

Insgesamt waren 257 (Vorjahr: 240) Mitarbeiter:innen in Teilzeit beschäftigt, inklusive 88 (Vorjahr: 76) Mitarbeiter:innen in sog. Teilzeit Flex. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in Teilzeit entsprach dabei 63,8 % (Vorjahr: 63,8 %).

¹ Lageberichtstypische Angabe gemäß § 289 f HGB. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist keine inhaltliche Prüfung dieser Angaben durch den Wirtschaftsprüfer erfolgt.

Risiko- und Chancen- sowie Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Die Organisation und Arbeitsweise des Risikomanagements dient dem Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern, indem Risiken und Chancen laufend identifiziert und überwacht, die Risiken begrenzende Maßnahmen initiiert werden und die Berichterstattung an die Entscheider:innen innerhalb des Unternehmens gewährleistet wird.

Risiken und Chancen sind definiert als negative bzw. positive Abweichungen von genehmigten Planwerten. Die Berichterstattung erstreckt sich grundsätzlich auf den Zeitraum der Mittelfristplanung. Für die Risiken und Chancen werden – sofern möglich – Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt. Die Schadenshöhen klassifizieren sich dabei nach „Klasse 1 < 0,2 Mio. Euro“, „Klasse 2 > 0,2 Mio. Euro“, „Klasse 3 > 1,0 Mio. Euro“, „Klasse 4 > 5,0 Mio. Euro“, „Klasse 5 > 50,0 Mio. Euro“ und „Klasse 6 > 250,0 Mio. Euro“. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifizieren sich dabei nach „sehr gering [0%-10%[“, „gering [10%-30%[“, „mittel [30%-50%[“, „hoch [50%-70%[“, „sehr hoch [70%-90%[“ und „fast sicher [90%-100%]“.

Durch die Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem (Teilbereich Unternehmenssteuerung) zum integrierten Risikomanagement (iRM) sind die Prozesse und Methoden für die Stadtwerke Düsseldorf AG vereinheitlicht. Durch das iRM werden die Risiken der Stadtwerke Düsseldorf AG wirksam überwacht.

Die Aufgaben des iRM werden von der zentralen Organisationseinheit „Wirtschaftlichkeitsrechnung und Risikomanagement“ sowie den Risikoverantwortlichen und den dezentralen iRM-Beauftragten wahrgenommen. Die Maßstäbe ihrer Tätigkeit sind in einem verbindlichen Regelwerk in Form einer unternehmensweit gültigen Richtlinie konkretisiert. Die Organisationseinheit „Wirtschaftlichkeitsrechnung und Risikomanagement“ ist die zentrale Stelle, deren Aufgabe es ist, erkannte Risiken zu erfassen, deren Auswirkungen umfassend zu beurteilen und Steue-

rungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie die Risikoberichte für die Unternehmensleitung zu erstellen.

Eine effektive Durchführung des unternehmensweiten Risikomanagementprozesses kann nur mit genauer und umfassender Kenntnis sämtlicher operativer Prozesse des Unternehmens erfolgen. Voraussetzung eines erfolgreichen Risikomanagements ist daher die Zusammenarbeit des unternehmensweiten Risikomanagements mit den Fachabteilungen.

Diese Zusammenarbeit ist organisatorisch durch die Zuordnung sämtlicher Risiken zu den Risikoverantwortlichen sichergestellt. Risikoverantwortlich sind diejenigen Träger:innen von Leitungsfunktionen, in deren Fachbereich sich ein Risiko realisieren könnte und gesteuert werden kann.

Bei dieser Aufgabe werden sie von den dezentralen iRM-Beauftragten unterstützt, die sie aus ihren Fachabteilungen benennen. Die dezentralen iRM-Beauftragten leisten die ständige Beobachtung ihres Fachbereiches im Hinblick auf neu entstehende und sich ändernde Risikolagen und arbeiten dabei mit dem Risikomanagement zusammen.

Aufgrund der personellen und organisatorischen Integration des Risikomanagementprozesses in das operative Geschäft sind sowohl seine Effektivität als auch seine ständige Anpassung an die Bedürfnisse des Unternehmens gewährleistet.

Das Risikomanagement berichtet regelmäßig die Risikolage an den Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG in Form von Quartalsberichten, zusätzlich erfolgt bei zwischenzeitlich auftretenden Ereignissen und Überschreitung festgelegter Schwellenwerte eine interne ad-hoc Berichterstattung. Ebenso werden Risiken bei Überschreitung definierter Grenzwerte gemäß Handbuch zum unternehmensweiten Risikomanagement als Top-Risiken klassifiziert. Top-Risiken werden dem Risikoausschuss präsentiert. Der Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG informiert regelmäßig den

Finanzausschuss des Aufsichtsrates über die jeweils aktuellen Top-Risiken. Zudem werden im Quartalsbericht an den Aufsichtsrat die Top-Risiken dargestellt. Damit ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG den aktuellen Stand der Top-Risiken überwacht.

Einmal jährlich wird eine Validierung aller Risiken durchgeführt, im Zuge derer die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Steuerungsinstrumente eines Risikos durch einen vom Risikoverantwortlichen unabhängigen Fachbereichsleiter überprüft und bestätigt wird. Als Ergebnis der Validierung wird der Wirksamkeitsbericht jährlich erstellt und vom Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG freigegeben. Damit wird die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Stadtwerke Düsseldorf AG bestätigt. Darüber hinaus umfasst der Wirksamkeitsbericht für das Jahr 2025 auch das rechnungslegungsbezogene IKS.

Risikoberichterstattung

Strategisch

Umfeld- und Branchenrisiken

Die aktuelle Branchensituation im Energiemarkt ist von einer Vielzahl geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten geprägt. Internationale Konflikte wie der Krieg in der Ukraine, die anhaltenden Spannungen im Nahen Osten sowie Störungen zentraler Schifffahrtsrouten beeinträchtigen die globale Versorgungslage und erhöhen die Volatilität der Energiemärkte. Hinzu kommt die wachsende Sorge vor einer erneuten Phase des Protektionismus, insbesondere durch mögliche politische Kurswechsel in den USA, die in Form von Zöllen oder handelspolitischen Barrieren zu spürbaren Belastungen insbesondere für die energieintensive nationale Industrie führen können.

Parallel dazu herrscht auch auf nationaler Ebene Unsicherheit. Die im Zuge des Regierungswechsels anhaltende Neudefinition der energiepolitischen Ausrichtung führt zu unklaren Positionen – etwa hinsichtlich Fördermechanismen, regulatorischer Rahmenbedingungen oder des Tempos beim Ausbau

erneuerbarer Energien – und erschweren somit langfristige Investitionsentscheidungen.

Auf der Nachfrageseite verschärft sich die Lage zusätzlich durch eine sinkende Kaufkraft und damit einhergehend einer erhöhten Preissensibilität vieler Privatkunden. Steigende Lebenshaltungskosten und wirtschaftliche Zurückhaltung führen zu Preis- und Wettbewerbsdruck, der sich sowohl im Privatkunden- als auch im Gewerbekundensegment bemerkbar macht.

Gleichzeitig verändert sich der Energiemix weiterhin: Der steigende Anteil erneuerbarer Energien macht einen massiven Fokus auf den Ausbau und die Stabilisierung der Netzinfrastuktur erforderlich. Nur durch gezielte Investitionen in Transportnetze, Speicherkapazitäten und intelligente Steuerungssysteme lassen sich die Anforderungen eines zunehmend dezentralen, wetterabhängigen Energiesystems zuverlässig erfüllen.

Insgesamt steht die Branche damit vor der Herausforderung, geopolitische Risiken, innenpolitische Unsicherheiten und wirtschaftlichen Druck zu bewältigen – und gleichzeitig den strukturellen Wandel hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung konsequent voranzutreiben.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnen diesem herausfordernden Umfeld mit einer klaren strategischen Ausrichtung, sowie einer stetig voranschreitenden Digitalisierung des Konzerns einschließlich einer kooperativen Arbeitskultur. Beides dient dem Ziel den wirtschaftlichen Erfolg der Stadtwerke Düsseldorf AG zu sichern unter Beachtung der gesetzten klimapolitischen und gesellschaftlichen Ziele.

Hierzu gehört insbesondere die Dekarbonisierung der Strom- und Wärmeerzeugung u. a. durch den consequenten Ausbau von Fernwärmeerzeugung und Netzinfrastuktur entlang des gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf gesetzten ambitionierten Zeitplans. Änderungen in den politischen Rahmenbedingungen, Tiefbaukapazitäten und Materi-

alverfügbarkeit und eine sinkende Nachfrage können diesen Zeitplan gefährden. Die Stadtwerke Düsseldorf AG berichten für diesen Fall ein Risiko mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Kategorie 4.

Der politisch motivierte Ausbau der erneuerbaren Energien führt zu erhöhten Anforderungen an Netzausbau und -stabilität. Der störungsfreie Betrieb der Netze sowie erforderliche Erweiterungs- und Instandhaltungsinvestitionen können etwa durch Ressourcen-Engpässe (Personal und Material) oder auch Sabotageakte gestört sein. Die monetäre Bewertung dieses Risikos liegt in der Schadensklasse 4 bei mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Vertriebsgeschäft befindet sich in den letzten Jahren im Wandel.

Die erhöhte Preissensibilität der Kund:innen führt zu dem Risiko potenzieller Ergebnismrückgänge durch Kundenabwanderungen infolge verstärkter Konkurrenz und Preisanpassungsreaktionen. Dieser Trend wird zudem durch steigende gesetzliche Kostenbestandteile beeinflusst, welche nicht mehr durch eine günstige Beschaffung aufgefangen werden können und damit jährliche Preisanpassungen mit einer erhöhten Kundenabwanderung zur Folge haben.

Der Wettbewerb bleibt intensiv, getrieben durch neue branchenfremde Anbieter und die zunehmende Konvergenz von Energie-, Telekommunikations- und Smart-Home-Services. Digitale Vergleichsplattformen erhöhen zusätzlich den Preisdruck und fördern eine hohe Wechselbereitschaft. Automatisierte Optimierungsservices einschließlich neuer Zahlungswege vereinfachen den Kund:innen den Wechselprozess und verändern das Entscheidungsverhalten der Kund:innen noch schneller als zuvor. Der vermehrte Einsatz von Energieberater:innen unterstützt dabei die Kundenseite.

Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Vertriebs-Risiken in Folge der Wettbewerbssituation

als hoch eingeschätzt. Die monetäre Bewertung der Schadenshöhe entspricht der Klasse 4.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnen diesen Risiken mit einem integrierten Kundenlebenszyklus-Management mit Kundenbindungs- und Kündiger-Rückgewinnungsmaßnahmen sowie einer weiteren Optimierung des Marketingmix (Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation). Zudem erfolgt die Entwicklung neuer, insbesondere auf wechselwillige Kundengruppen zugeschnittene Produkte zur Teilhabe an Trends sowie der Ausbau digitaler Vertriebsaktivitäten bei den Stadtwerke Düsseldorf AG in den Bereichen Social Media, Internet, Apps sowie künstliche Intelligenz.

Die Digitalisierung der Wirtschaft und damit die Durchdringung aller Branchen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien hat Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Stadtwerke Düsseldorf AG. Sie führt zu einem veränderten Kundenverhalten sowie sich ändernden Kundenbedürfnissen. Zudem ermöglicht sie es auch branchenfremden Unternehmen, den angestammten Markt des Energiesektors zu durchdringen und damit die derzeitigen und künftigen Geschäftsfelder der Energiebranche zu besetzen. Durch die Verabschiedung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie sowie der Entwicklung von Modellen zur Optimierung von Anwendungen, neuen Produkten und Services haben sich die Stadtwerke Düsseldorf AG auf diese Einflüsse vorbereitet und begleiten den Prozess fortlaufend.

Unternehmensstrategische Risiken

Der BGH hat einem Unternehmen durch Urteil untersagt, die Bezeichnung „Stadtwerke“ in seiner Firma zu führen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Entscheidung war, dass das Unternehmen nicht mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Die Entscheidung bezieht eine Vielzahl weiterer Gesichtspunkte ein und lässt eine abschließende Aussage über die Beurteilung anderer Fälle nicht zu. Es ist möglich, dass Wettbewerber die Rechtsprechung aufgreifen, um die Firmen ihrer Konkurrenten anzugreifen. Somit könnten auch

die Stadtwerke Düsseldorf AG betroffen werden. Der Bund der Energieverbraucher hat die Berechtigung der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Verwendung der Firmenbezeichnung in Frage gestellt. In den Veröffentlichungen des Verbandes wird auf die Problematik hingewiesen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird als gering eingeschätzt.

Operativ

Leistungswirtschaftliche Risiken

Es besteht das Risiko von längeren Ausfällen eigener Kraftwerke. Sachschäden an den Kraftwerken sind durch die Allgefahrenversicherung versichert. Darüber hinaus besteht für den Block GuD-F neben einer Allgefahrenversicherung mit Wirkung zum 01. Januar 2026 eine Betriebsunterbrechungsversicherung (BU-Versicherung). Die BU-Versicherung dient zur Deckung von Vermögensschäden, die aus einer Betriebsunterbrechung aufgrund versicherter Sachschäden resultieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird als gering eingeschätzt. Die monetäre Bewertung der potenziellen Schadenshöhe entspricht der Klasse 5.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG ist sowohl als Energieerzeuger als auch als Energielieferant am Energiemarkt auf Anbieter- und auf Käuferseite präsent. Das Risikomanagementsystem des Energiehandels erfasst die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken anhand der aktuellen Marktpreise, misst die Handelsergebnisse und überwacht die Einhaltung der Limite. Die eingeräumten Limite basieren auf dem jährlich vom Vorstand genehmigten Risikokapital. Für die notwendige Risikotransparenz sorgen eine differenzierte Buchstruktur und ein detailliertes Berichtswesen, das die Information an die Entscheidungs- und Risikoverantwortlichen gewährleistet. Zentrales Organ der Risikosteuerung ist der regelmäßig tagende Risikoausschuss, in den verschiedene Fachbereiche entlang der Wertschöpfungskette sowie die Vorstandsmitglieder eingebunden sind.

Die Kraftwerksvermarktung erfolgt im Rahmen einer konzeptionellen mittelfristigen Absicherung ihrer Rohmarge. Offene Risikopositionen aus der künftigen

Stromerzeugung einschließlich der korrespondierenden Brennstoffe (Erdgas) und Emissionszertifikate unterliegen dem Marktpreisrisiko und werden daher sukzessive durch entsprechende Hedgegeschäfte an den Großhandelsmärkten gesichert. Die Absicherung erfolgt über den Abschluss von Forward-Kontrakten und Financial Swaps. Änderungen der Commoditypreise führen zu einer Anpassung der angenommenen zukünftigen Kraftwerksfahrweise. Die Standard-Terminprodukte zur Preissicherung werden stetig an die zukünftig optimale Fahrweise angepasst. Es verbleibt eine durch Standardprodukte nicht weiter sicherbare Residualgröße (Restlastgang Strom und Gas), die im Rahmen der kurzfristigen Spotmarktbewirtschaftung ausgeglichen wird.

Die physische Gaslieferung für die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgt über einen langfristigen Gasbezugsvertrag mit Equinor ASA aus Norwegen. Die tägliche Liefermenge dieses langfristigen Gasbezugsvertrages ist abhängig von der Relation der Preise für Strom, Gas und EUAs. Durch die Integration dieses langfristigen Gasbezugsvertrages in die Sicherung der Kraftwerksvermarktung werden die mit dem Vertrag einhergehenden Unsicherheiten gemindert. Ergänzend wird auf die weitergehenden Erläuterungen zum Gasbezugsvertrag des Blocks GuD-F im Anhang unter 5. Ergänzende Angaben Textziffer 1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Risiken verwiesen.

Hinsichtlich der weitergehenden Erläuterung zu Sicherungsgeschäften gemäß § 285 Nr. 19 und Nr. 23 HGB wird auf die Ausführungen im Anhang unter 5. Ergänzende Angaben Textziffer 6 verwiesen.

Personalrisiken

Die Stadtwerke Düsseldorf setzen konsequent auf eine zukunftsorientierte Personalstrategie, um die Umsetzung unserer Unternehmensziele nachhaltig zu sichern. Externe Entwicklungen wie demografische Veränderungen, ein dynamischer Arbeitsmarkt und der Wettbewerb um Fachkräfte stellen uns vor Herausforderungen, die wir aktiv angehen.

Das Unternehmen investiert gezielt in Maßnahmen zur Mitarbeitendenbindung, Qualifizierung und Nachfolgeplanung, um die qualitative und quantitative Personalausstattung, insbesondere in Schlüsselpositionen, langfristig abzusichern und Know-how-Transfer zu gewährleisten. Durch Programme zur Förderung von Diversität und Inklusion stärken die Stadtwerke Düsseldorf ihre Innovationskraft, Anpassungsfähigkeit und Arbeitgeberattraktivität.

Darüber hinaus legen die Stadtwerke Düsseldorf AG großen Wert auf die Gesundheit und Motivation ihrer Teams – mit Angeboten zur Work-Life-Balance, zur psychischen Entlastung und Gefährdungsvermeidung. Die wesentliche Neuerung im Vorgehen besteht in einem kulturellen Wandel, weg vom reinen Messen der (Beinahe-) Ereignisse, hin zu einer Kultur der Gefährdungsvermeidung und Achtsamkeit. Um dauerhaft diese „Kultur der Prävention“ im Stadtwerke Düsseldorf-Teilkonzern zu etablieren, steht die alltägliche Prävention stärker im Mittelpunkt. So schafft das Unternehmen ein Umfeld, das Stabilität und Entwicklung gleichermaßen ermöglicht.

Die Personalrisiken werden als stabil bewertet. Mit ihren Initiativen tragen die Stadtwerke Düsseldorf dazu bei, dass kritische Funktionen besetzt bleiben und die strategische Handlungsfähigkeit des Unternehmens gewährleistet ist.

Informationstechnische Risiken

Um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet. Die komplexen Prozesse der Kraftwerke und Müllverbrennungsanlage, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert.

IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produk-

tivsetzung minimiert. Ein fester Bestandteil dieser Standards sind die für alle Mitarbeiter:innen der Stadtwerke Düsseldorf AG verbindlichen Schulungen und Grundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie in Form von Unternehmensregelwerken. Trotzdem besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko zeichnet sich durch eine hohe Diversität der Bedrohungsarten und eine hohe Anzahl von potenziellen Zielen aus. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Düsseldorf AG als Teil der kritischen Infrastruktur rückt dabei zunehmend in den Fokus von Cyberkriminellen und ist wiederkehrend und immer häufiger gezielten und ungezielten Cyberangriffen ausgesetzt. Politisch motivierte Gruppierungen erhöhen die Bedrohungslage. Im Kontext von Digitalisierung und neuen digitalen Geschäftsmodellen entstehen durch die stetig wachsende Cyberkriminalität massive Gefährdungen für die aktuelle und zukünftige Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Düsseldorf AG. Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben im Jahr 2025 eine Cyberversicherung neu abgeschlossen. Darin sind unter anderem Schäden wegen Betriebsunterbrechung, Bußgelder, Kosten und Aufwendungen für IT-Dienstleistungen, Krisenkommunikation, Rechtsberatung, Schadensregulierung, Incidentmanagement (Prozess zur systematischen Erkennung, Analyse und Behebung von Störungen) versichert. Trotz einer Vielzahl weiterer Steuerungsinstrumente zur Minderung des Risikos wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel eingeschätzt. Die monetäre Bewertung der Schadenshöhe entspricht der Klasse 4.

Das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 (IT-SiG 2.0) ist am 28. Mai 2021 in Kraft getreten und definiert ein hohes Mindestmaß an IT-Sicherheit als „angemessenen Schutz“ für den Betrieb von kritischen Infrastrukturen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG ist aufgrund dieser gesetzlichen Bestimmungen dazu angehalten, ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Bestandteil dieses Managementsystems ist die fortlaufende Identifizierung, Analyse, Behandlung und Überwachung von Risiken in der Informationssicherheit. Durch das eigenständige System

QSEC-Suite erfolgt eine Erfassung und Überwachung dieser Risiken sowie der risikoreduzierenden Maßnahmen. Die regelmäßige Re-Zertifizierung durch externe Zertifizierer dokumentiert die Wirksamkeit des ISMS.

Finanziell

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierungsrisiken der Stadtwerke Düsseldorf AG umfassen im Wesentlichen Liquiditäts-, Anlage- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse fortlaufend ermittelt. Die Tochtergesellschaften NGD, Grünwerke und GHKW Fortuna sind über ein Cash-Pooling-Verfahren an die Stadtwerke Düsseldorf AG angeschlossen, um einen optimalen Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicherzustellen. Der Umfang der zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorhandenen Liquidität, der freien kurz- bis mittelfristigen Kreditlinien mit einem Volumen von gegenwärtig 202,5 Mio. Euro sowie des operativen Cashflows von 232,1 Mio. Euro sieht sich die Stadtwerke Düsseldorf AG keinen unmittelbaren Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Anlagerisiken werden durch eine konservative Anlagestrategie minimiert. Bei der Anlage stehen gute Bonität und hohe Marktgängigkeit im Fokus.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben. Aufgrund der ausschließlich festverzinslichen Bankverbindlichkeiten bestehen auf der Passivseite keine Zinsrisiken.

Compliance

Rechtliche Risiken

Die unternehmerische Tätigkeit bringt eine Vielzahl rechtlicher Risiken mit sich, die zum Beispiel aus den vertraglichen Beziehungen zu Kund:innen und Geschäftspartnern, aus den rechtlichen und politischen

Entwicklungen wie der Entwicklung des europäischen und nationalen Energierechts, der Entscheidungspraxis der Gerichte oder den Aktivitäten des Bundeskartellamtes unter geänderten kartellrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die Maßnahmen der Bundesregierung im Zuge der Energiewende haben zu einer gestiegenen Dynamik bei Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen geführt. Die möglichen Auswirkungen der diskutierten sowie der tatsächlich verabschiedeten rechtlichen Änderungen auf die Stadtwerke Düsseldorf AG wurden fortlaufend beobachtet und bewertet.

Auf Grundlage der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) kann bei schwerwiegenden Verstößen gegen den Datenschutz ein maximales Bußgeld von 20 Mio. Euro bzw. 4 % des weltweiten Vorjahresumsatzes erhoben werden. Den damit einhergehenden Risiken, dass die Datenschutzorganisation nicht funktionsfähig ist bzw. keine datenschutzkonforme Umsetzung in den Fachbereichen erfolgt, wird mit einer Vielzahl von internen Steuerungsinstrumenten begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aus diesem Grund als sehr gering eingestuft.

Keine den Bestand gefährdenden Risiken

Bestandsgefährdende Einzelrisiken bestehen weder zum Abschlussstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses für die Stadtwerke Düsseldorf AG. Darüber hinaus konnte der Vorstand keine Interdependenzen erkennen, die sich zu einer Bestandsgefährdung für die Stadtwerke Düsseldorf AG im Geschäftsjahr 2026 aufbauen könnten.

Gesamtbeurteilung

Eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der Stadtwerke Düsseldorf AG unter Einbeziehung des gesamten Risikoportfolios führt nicht zu der Annahme einer Gefährdung des Bestandes des Unternehmens.

Chancenberichterstattung

Strategisch

Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert, indem das

Netzwerk der dezentralen iRM-Beauftragten in allen Fachbereichen und Beteiligungen auch für das Chancenmanagement genutzt wird. Für Planungszwecke sind bereits Chancenpotenziale verarbeitet, deren Eintrittswahrscheinlichkeit mit über 50 % erwartet wird.

Fortschritt und technologischer Wandel müssen im Konsens mit der Politik, der ansässigen Wirtschaft und nicht zuletzt mit den Bürger:innen erfolgen, um die langfristige Perspektive der Stadtwerke Düsseldorf AG zu erhalten. Die Stadtwerke Düsseldorf AG arbeiten mit der Landeshauptstadt Düsseldorf Hand in Hand an der Dekarbonisierung der Region. Diese Aufgabe bietet neben ambitionierten Herausforderungen auch die Chance zur aktiven Mitgestaltung des klimapolitischen Wandels einschließlich eines hohen Marktanteils im Bereich der zukunftsgerichteten Wärmeversorgung in der Region. Langfristige strategische Partnerschaften mit ansässiger Industrie festigen zudem die Verankerung der Stadtwerke Düsseldorf AG als verlässlicher Partner in der Region.

Operativ

Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben die Chance im Rahmen der Kraftwerksvermarktung von einer positiven Entwicklung der Relation der Marktpreise für Strom, Gas und EUAs zu profitieren. Zudem besteht die Chance von witterungsbedingtem Mehrabsatz im Gasvertrieb sowie im Fernwärmevertrieb.

Internes Kontrollsystem (IKS) bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben die im EnBW-Konzern angewandte Methodik adaptiert und für den Bereich der rechnungslegungsbezogenen Prozesse ein standardisiertes IKS mit definierten Verantwortlichkeiten errichtet.

Insgesamt ist das IKS der Stadtwerke Düsseldorf AG aus Sicht des Vorstands wirksam. Dies wird auch im Wirksamkeitsbericht, der Erklärung zum integrierten Risikomanagement inkl. rechnungslegungsbezogenem IKS bestätigt. Es finden turnusmäßige Abstimmungen mit dem Risikomanagement zur Lage des rechnungslegungsbezogenen IKS statt.

Prognosebericht

Branchensituation

Das Jahr 2026 ist für die deutsche Energiebranche weiterhin von geopolitischen, innenpolitischen und wirtschaftlichen Faktoren geprägt.

Auf globaler Ebene bleibt die Lage unsicher, da internationale Konflikte weiterhin für Spannungen sorgen. Gleichzeitig zeichnet sich eine Neuordnung der weltweiten Handelspolitik ab, die stark von der strategischen Positionierung der USA beeinflusst wird.

Die aktuell beobachtbare Eskalation im Nahen Osten hat zu einem deutlichen Anstieg der Commodity-Preise – insbesondere für Öl und Gas – im Prognosejahr und in abgeschwächter Form im Frontjahr 2027 geführt. Die Unsicherheit im Markt, insbesondere in Bezug auf das Angebot von Gas und Öl aus den Konfliktregionen lässt zudem kurzfristig eine hohe Preisvolatilität erwarten.

National niedrige Füllstände der Gasspeicher sowie die hohe Unsicherheit über den weiteren Verlauf des Konfliktes lassen auf kurze Sicht keine signifikante Erholung der Gaspreise, insbesondere im Prognosejahr erwarten. Im Strommarkt gehen die Erwartungen auseinander: Zunehmende Digitalisierung, der Ausbau von Rechenzentren sowie die fortschreitende Elektrifizierung von Industrie und Mobilität wirken dabei nachfrageerhöhend. Gegenläufig könnte eine sich nur langsam erholende Konjunktur die Nachfrage dämpfen. Auch die Preisentwicklung ist daher mit Unsicherheit behaftet.

Innenpolitisch wird erwartet, dass Deutschland 2026 den Ausbau erneuerbarer Energien fortsetzt, doch bremsen Engpässe beim Netzausbau sowie die Notwendigkeit zusätzlicher Flexibilitäts- und Speicherlösungen das Wachstum. Die Bundesregierung arbeitet an der Kraftwerksstrategie 2026, um steuerbare Kapazitäten aufzubauen und die Versorgungssicherheit sicherzustellen. Netzausbau, Flexibilität und Speicher werden 2026 zu kritischen Engpässen und zu einem Fokusthema der Branche.

Insgesamt lässt sich sagen, dass 2026 ein Jahr des Übergangs und der Neuordnung in der Energiebranche wird. Insbesondere die zunehmende dezentrale Erzeugung erfordert weitere Investitionen in Netze, Flexibilität und Speicher. Erneuerbare Energien bleiben der Kern des Wachstums, doch die Herausforderungen verschieben sich zunehmend von der Erzeugung hin zur Integration. Industriepolitischer Wettbewerb, Versorgungssicherheit und Digitalisierung prägen das Bild.

Situation der Stadtwerke Düsseldorf AG

Vergleich ursprünglicher Prognose mit Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2025

Das Ergebnis vor Steuern nach HGB des Jahres 2025 liegt mit 139,8 Mio. Euro um 46,3 Mio. Euro über dem geplanten Jahresergebnis. Der positive Ergebnisbeitrag resultiert maßgeblich aus Optimierungsgeschäften der Kraftwerksvermarktung, insbesondere auf Basis einer marktpreisbedingten Ausweitung der Stromproduktion. Die Umsatzerlöse in Höhe von 2,5 Mrd. Euro liegen rd. 0,2 Mrd. Euro über dem Planniveau.

Erläuterung der Prognose für das Geschäftsjahr 2026

Die globale und die nationale Lage, aber auch die der Energiebranche setzen den Rahmen, innerhalb dessen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG auch 2026 ausrichten werden. Die aktuelle Eskalation im Nahen Osten wird das Geschäftsjahr 2026 beeinflussen. Die Auswirkung der aktuellen Lage auf den Energiemarkt wird daher von den Stadtwerken Düsseldorf AG engmaschig beobachtet. Darüber hinaus könnten Störungen der Lieferketten resultierend aus diesem Konflikt zu Verschiebungen laufender Investitionsprojekte führen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verfolgen eine risikoverse Strategie der langfristigen Preissicherung. Für die mittelfristige Bewirtschaftung der Vertriebsportfolien und der Kraftwerksvermarktung sind die Marktpreisrisiken daher mehrheitlich gesichert.

Die physische Gaslieferung für die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgt über einen

langfristigen Gasbezugsvertrag aus Norwegen, der Bestandteil der langfristigen Preissicherung der Kraftwerkserzeugung ist. Die Stromerzeugung sowie die korrespondierenden Brennstoffeinsätze einschließlich der notwendigen Emissionszertifikate werden sukzessive im Zeitablauf preisgesichert. Die Positionen für das Prognosejahr 2026 sind vollständig gesichert.

Die Mengen aus Strom- und Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Düsseldorf AG sind für das Prognosejahr 2026 beschafft und gesichert. Die Beschaffung im Berichtsjahr wurde entlang der bestehenden Beschaffungsstrategie vorgenommen.

Der Implementierung der Unternehmensstrategie und der tatkräftigen Umsetzung ausgewählter strategischer Projekte kommt eine zentrale Rolle bei der Positionierung der Stadtwerke Düsseldorf AG zu. Im Fokus der Aktivitäten für 2026 stehen die Weiterführung bestehender und vor allem die zeitnahe Initiierung neuer Kernmaßnahmen zur strategischen Zielerreichung bis 2030.

Für das Jahr 2026 wurde ein Ergebnis vor Steuern nach HGB in Höhe von 72,7 Mio. Euro geplant. Hierin wurden rd. 2,4 Mrd. Euro Umsatzerlöse berücksichtigt. Für die Erstellung der Planergebnisse werden grundsätzlich die durch die Konzernmutter EnBW zur Verfügung gestellten energiewirtschaftlichen Prämissen zugrunde gelegt.

Für das kommende Jahr planen die Stadtwerke Düsseldorf Investitionen in Höhe von 183,4 Mio. Euro. Der Schwerpunkt liegt auf der Erneuerung und Erweiterung der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze, um die Versorgungssicherheit weiter zu stärken und künftigen Markt- und Regulierungsanforderungen gerecht zu werden.

Ein zentraler Fokus bleibt die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung. Wesentliche Projekte umfassen den mehrjährigen Bau einer Großwärmepumpe am Standort Lausward sowie die Errichtung eines Großbatteriespeichers zur Verbesserung der Kraftwerksver-

marktung und Systemdienstleistungen. Ergänzend ist am Standort Lausward der Bau eines neuen Sozialgebäudes vorgesehen, das aktuellen ökologischen und energetischen Standards entspricht. Der Ausbau der Elektromobilität wird durch den Bau einer Elektrolyseanlage zur lokalen Wasserstoffproduktion sowie durch die Erweiterung der Ladeinfrastruktur vorangetrieben. Die Zusammenarbeit mit Henkel zur Einspeisung industrieller Abwärme in das Fernwärmenetz wird fortgesetzt. Zudem sind weitere Investitionen in den EUREF Campus sowie in die Erschließung neuer Fernwärmegebiete geplant. Das Projekt zum Bau zusätzlicher Fernwärmekessel an den Standorten Lausward und Flingern wird fortgeführt.

Im Geschäftsfeld Wasser erfolgt weiterhin der Neubau des Trinkwasserspeichers. Darüber hinaus sind Erneuerungsmaßnahmen an den Wasserleitungen Hardt-Mettmann vorgesehen, die die östlichen Stadtteile Düsseldorfs sowie Teile der Städte Mettmann und Erkrath versorgen.

Die Digitalisierung bleibt ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensentwicklung. Ein Schwerpunkt liegt auf der weiteren Implementierung von SAP S/4 Utilities zur Modernisierung und Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der kunden- und energiewirtschaftlichen Prozesse.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verpachten die in ihrem Eigentum befindlichen Gasversorgungsanlagen (i. W. Netze, Stationen, Zähler) zum Zwecke des Netzbetriebes an NGD. Die NGD verpflichtet sich, die Anlagen instand zu halten und den Anforderungen entsprechend auszubauen. Hierbei trägt NGD sämtliche Kosten. Solche Kosten, die zu aktivierungspflichtigem Aufwand führen, werden von der NGD der Stadtwerke Düsseldorf AG in Rechnung gestellt. Die Stadtwerke Düsseldorf AG wird zivilrechtliche Eigentümerin der Gasversorgungsanlagen. Vor dem Hintergrund der angestrebten Netto-Treibhausgasneutralität, die gem. § 3 Abs. 2 Bundesklimaschutzgesetz im Jahr 2045 erreicht sein soll, geht mit Investitionen in die Erdgasinfrastruktur das wirtschaftliche Risiko nicht vollständig amorti-

sierbarer Investitionen einher. Diesem Risiko wird durch die Festlegung „KANU 2.0“ (Kalkulatorische Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen) der Bundesnetzagentur (GBK-24-02-2#1) aus dem Jahr 2024 begegnet. Mit dieser Festlegung wurden die Voraussetzungen geschaffen, sämtliche Investitionen in Erdgasleitungen/-stationen bis zum Jahr 2045 vollständig zurückverdienen zu können. Ein weiteres Risiko ergibt sich infolge der Außerbetriebnahme des Erdgasnetzes bzw. Teilen hiervon. Mit der Stilllegung des Erdgasnetzes werden zukünftig umfangreiche Sicherungsmaßnahmen erforderlich. Hierfür haben die Stadtwerke Düsseldorf AG erstmalig im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 einen Betrag in die Rückstellungen eingestellt. Dieser Betrag wird in den kommenden Jahren weiter aufgestockt. Der Erfüllungsbetrag wird insofern bis zum Beginn der Stilllegungsmaßnahmen ratierlich in den Rückstellungsbestand eingestellt. Mit dem Eckpunktepapier „BRÜCKEN“ (Berücksichtigung von Rückstellungen für Stilllegungen und unvermeidbaren Rückbau von Erdgasnetzen) hat die Bundesnetzagentur (BK9-25/618) im Januar 2026 ein Verfahren eingeleitet, welches die regulatorische Berücksichtigungsfähigkeit von Aufwendungen und Erträgen zum Inhalt hat, die mit der Bilanzierung von Rückstellungen für Stilllegungs-/Rückbaumaßnahmen in Zusammenhang stehen. „BRÜCKEN“ sieht hierbei eine grds. Anerkennungsfähigkeit der entsprechenden Aufwendungen bzw. Erträge vor, wobei die Implementierung gewisser Anreizinstrumente vorgesehen ist, welche auf einen effizienten Ressourceneinsatz ausgerichtet sind. Die Anerkennungsfähigkeit von Rückbaukosten wird auf den „unvermeidbaren Rückbau“ beschränkt. Das Energiewirtschaftsgesetz wird diesbezüglich eine Duldungspflicht für dauerhaft außer Betrieb genommene Leitungen vorsehen, so dass Rückbaumaßnahmen von Erdgasnetzen eine Ausnahme darstellen werden. Aus technischer Sicht stellen die genannten Rahmenbedingungen NGD und die Stadtwerke Düsseldorf AG zukünftig vor die Herausforderung, auch nach alternativen Verwendungsmöglichkeiten für die Erdgasinfrastruktur zu suchen. Eine solche Verwendungsmöglichkeit könnte z. B. in der leitungsgebundenen

Versorgung von Letztverbrauchern mit sog. Grünen Gasen bestehen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG und NGD werden gemeinsam die notwendigen Schritte unternehmen, um auch unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklungen strategisch optimal aufgestellt zu sein. Entscheidungen werden sich hierbei auch stets an den Verpflichtungen zu orientieren haben, die sich für die Stadtwerke Düsseldorf AG, aus dem mit der Landeshauptstadt Düsseldorf geschlossenen Wegenutzungsvertrag Gas ergeben.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG berichtet für das Geschäftsjahr 2025 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Er erklärt in diesem Bericht abschließend:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Dieser Lagebericht enthält an verschiedenen Stellen Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens bzw. wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen, die wiederum Einfluss auf die Unternehmensentwicklung erwarten lassen. Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis, der zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeit erwarteten abweichen, sodass eine Gewähr für solche Angaben nicht übernommen werden kann.

Düsseldorf, den 24. März 2026
Stadtwerke Düsseldorf AG
Der Vorstand:

Julien Mounier
Dr. Charlotte Beissel
Jan Huth

JAHRESABSCHLUSS 2025 STADTWERKE DÜSSELDORF AG

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Bilanz zum 31.12.2025

AKTIVSEITE	Anhang Abschn. II.	31.12.2025		VORJAHR	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		12.837.015,86		4.091	
2. geleistete Anzahlungen		<u>11.324.718,63</u>	<u>24.161.734,49</u>	<u>16.246</u>	<u>20.337</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		64.743.070,80		63.459	
2. technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen		38.786.209,98		37.626	
b) Umspann- und Speichieranlagen		58.320.574,58		58.247	
c) Verteilungsanlagen		481.585.095,58		460.009	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		40.872.976,00		39.001	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		<u>74.932.047,03</u>	<u>759.239.973,97</u>	<u>36.441</u>	<u>694.783</u>
III. Finanzanlagen	(2)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		305.484.924,01		310.250	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.340.696,44		940	
3. Beteiligungen		75.914.829,83		75.900	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		6.901.383,59		4.103	
5. sonstige Ausleihungen		<u>1.048.485,45</u>	<u>390.690.319,32</u>	<u>1.106</u>	<u>392.299</u>
			1.174.092.027,78		1.107.419
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	(3)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		156.037.100,22		133.089	
2. unfertige Leistungen		22.463.187,33		12.695	
3. Waren		<u>71.649,61</u>	<u>178.571.937,16</u>	<u>72</u>	<u>145.856</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		166.767.049,65		284.164	
2. Forderungen gegen Gesellschafter		2.868.258,11		5.197	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		7.268.336,82		1.343	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		322.267,69		405	
5. sonstige Vermögensgegenstände		<u>18.229.092,92</u>	<u>195.455.005,19</u>	<u>100.459</u>	<u>391.568</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(5)		<u>121.638.321,04</u>		<u>38.485</u>
			495.665.263,39		575.909
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)		4.299.426,77		2.866
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)		619,00		59

1.674.057.336,94

1.686.253

PASSIVSEITEAnhang
Abschn. II.**31.12.2025**
EUR **EUR****VORJAHR**
TEUR **TEUR****A. Eigenkapital**

(8)

I. Gezeichnetes Kapital		120.000.000,00		120.000
II. Kapitalrücklage				
1. aus Aufgeld	64.632.198,70		64.632	
2. aus Einlagen	<u>125.553.434,35</u>	<u>190.185.633,05</u>	<u>125.554</u>	<u>190.186</u>
III. andere Gewinnrücklagen		403.816.759,90		351.268
IV. Bilanzgewinn		<u>55.003.040,84</u>		<u>54.500</u>
		769.005.433,79		715.954

B. Empfangene Baukostenzuschüsse

(9)

35.397.247,17 **35.548****C. Rückstellungen**

(10)

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		19.898.040,00		22.468
2. Steuerrückstellungen		2.099.710,27		13.088
3. sonstige Rückstellungen		<u>334.674.705,43</u>		<u>396.657</u>
		356.672.455,70		432.213

D. Verbindlichkeiten

(11)

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		430.631.408,28		402.487
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		17.878.989,99		9.095
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32.028.241,48		26.960
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.882.332,70		38.930
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		51.147,50		165
6. sonstige Verbindlichkeiten		20.644.102,12		24.619
davon: aus Steuern 17.876.300,31 EUR				
(Vorjahr 22.062 TEUR)				
		<u>506.116.222,07</u>		<u>502.256</u>

E. Rechnungsabgrenzungsposten

(12)

6.865.978,21 **282****1.674.057.336,94****1.686.253**

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

		Anhang	2025		2024	
		Abschn. III.	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1.	Umsatzerlöse	(1)	2.568.358.142,23		2.861.536	
	Strom- und Energiesteuer auf Erdgas		-52.583.438,44	2.515.774.703,79	-56.463	2.805.073
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen			966.285,43		289
3.	andere aktivierte Eigenleistungen			6.906.489,64		2.202
4.	sonstige betriebliche Erträge	(2)		10.838.876,37		111.283
5.	Materialaufwand	(3)				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.445.743.965,78		1.867.530	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		571.019.395,54	2.016.763.361,32	527.895	2.395.425
6.	Personalaufwand	(4)				
	a) Löhne und Gehälter		114.502.777,90		104.233	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		27.496.610,32		25.264	
	davon: für Altersversorgung					
	8.742.096,51 EUR (Vorjahr 7.290 TEUR)			141.999.388,22		129.497
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5)		57.200.441,15		51.570
8.	Konzessionsabgabe	(6)		50.483.799,85		48.763
9.	sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)		123.222.813,25		123.198
10.	Erträge aus Beteiligungen	(8)		17.174.752,56		27.527
	davon: aus verbundenen Unternehmen					
	7.420.479,00 EUR (Vorjahr 17.683 TEUR)					
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			262.753,63		336
	davon: aus verbundenen Unternehmen					
	31.533,67 EUR (Vorjahr 32 TEUR)					
12.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(9)		2.680.616,85		7.785
	davon: aus verbundenen Unternehmen					
	924.688,10 EUR (Vorjahr 1.333 TEUR)					
	davon: aus Erträge aus der Abzinsung					
	282.804,38 EUR (Vorjahr 240 TEUR)					
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	(10)		0,00		631
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)		18.700.801,67		17.889
	davon: an verbundene Unternehmen					
	29.021,99 EUR (Vorjahr 305 TEUR)					
	davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung					
	40.070,55 EUR (Vorjahr 64 TEUR)					
15.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(11)		6.415.094,38		49.835
16.	Ergebnis vor Steuern			139.818.778,43		137.687
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(12)		24.018.122,20		29.297
18.	Ergebnis nach Steuern			115.800.656,23		108.390
19.	sonstige Steuern	(12)		8.248.656,23		4.526
20.	Jahresüberschuss			107.552.000,00		103.864
21.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			52.548.959,16		49.364
22.	Bilanzgewinn			55.003.040,84		54.500

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Gesellschaftsrechtliche Lage

Die Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) hat ihren Sitz in Düsseldorf. Sie wurde am 18.12.1972 unter HRB 3466 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 120.000.000 Euro und ist in 120.000.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Mehrheitsaktionär mit einem Anteil von 54,95 %, das sind 65.940.000 Namensaktien, ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe.

25,05 % der Anteile, das sind 30.060.000 Namensaktien, gehören der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf. Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die übrigen 20 % der Namensaktien, das sind 24.000.000 Stück, befinden sich im Besitz der GEW Köln AG, Köln.

Die SWD AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2025 der EnBW AG einbezogen. Insoweit ist die SWD AG gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Pflicht zur Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichts befreit. Der Konzernabschluss der EnBW AG wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Die EnBW AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen.

In Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben des zweiten Gesetzes zur Neuregelung des EnWG hat die SWD AG ihre Leitungsnetze ab dem 01.07.2007 an ihre 100 %ige Tochtergesellschaft Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf (NGD), verpachtet. Zum 01.01.2011, zum 01.04.2017 und zum 01.04.2018 wurden weitere Organisationseinheiten der SWD AG in die NGD überführt.

Zwischen der SWD AG und der NGD besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2007.

Er wurde zunächst bis zum 31.12.2012 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um zwei weitere Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Der Vertrag wurde durch die Änderungsvereinbarung vom 29.08.2014 angepasst.

Im Jahr 2010 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Grünwerke GmbH (Grünwerke) auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Der Vertrag ist nicht vor Ablauf von fünf Jahren kündbar. Der Vertrag wurde durch die Änderungsvereinbarung vom 03.07.2014 angepasst.

Beide Verträge sind ungekündigt.

1.2 Aufstellung des Jahresabschlusses und Gliederung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung den Vorschriften des § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) in Verbindung mit § 158 AktG.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

Aufgrund kaufmännischer Rundung kann es in den Summen zu Differenzen kommen.

1.3 Steuerliche Verhältnisse

Es besteht zum 31.12.2025 eine umsatzsteuerliche Organschaft mit folgenden Unternehmen:

- ▶ Stadtwerke Düsseldorf AG (Organträger)
- ▶ Nahwärme Düsseldorf GmbH
- ▶ Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH
- ▶ MURVA Grundstücks-Verwaltungs GmbH & Co. KG

Hinsichtlich der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer besteht eine Organschaft zwischen den folgenden Unternehmen:

- ▶ Stadtwerke Düsseldorf AG (Organträger)
- ▶ Netzgesellschaft Düsseldorf mbH
- ▶ Grünwerke GmbH

Für handels- und steuerrechtlich voneinander abweichende Wertansätze werden passive latente Steuern grundsätzlich mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen bei Pensions- und Personalrückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen sowie Bewertungsunterschieden bei Grundstücken aus der Übertragung von Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die latenten Steuern werden unter Berücksichtigung der für die Veranlagungszeiträume 2028 bis 2032 schrittweisen Absenkung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland von 15 % auf 10 % ermittelt. Dabei kommen die Steuersätze zur Anwendung, deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Realisierung oder Erfüllung der zugrunde liegenden Vermögenswerte oder Schulden erwartet wird.

1.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Zuschüsse, bewertet. Bei der Herstellung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden eigene Leistungen entsprechend § 255 Abs. 2 HGB einschließlich anteiliger notwendiger Gemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) in den Wertansatz einbezogen.

Alle bis zum 31.12.2007 angeschafften und hergestellten beweglichen Anlagen der Energie- und Wasserversorgung werden degressiv abgeschrieben. Die degressive Abschreibungsmethode wird auf die lineare umgestellt, sobald sich dadurch höhere Abschreibungsquoten ergeben als bei Fortführung der degressiven Abschreibung.

Alle ab dem 01.01.2008 angeschafften und hergestellten Anlagen der Energie- und Wasserversorgung werden linear abgeschrieben.

Bei den Baukostenzuschüssen wurde für den Zeitraum vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2004 vom Wahlrecht gemäß R 6.5 Abs. 2 EStR Gebrauch gemacht. Die Zuschüsse wurden in diesem Zeitraum von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt, für die sie gewährt wurden.

Materielle, selbstständig zu bewertende geringwertige Vermögensgegenstände im Wert bis zu 250 Euro werden direkt als Aufwand abgesetzt, Werte ab 250 Euro bis 800 Euro werden direkt in ein separates Aufwandskonto gebucht.

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** und der **Beteiligungen** erfolgt zum Anschaffungswert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Ausleihungen** sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Zum Stichtag bemisst sich der Wertansatz für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** nach den Anschaffungswerten unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittsbewertung. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Emissionszertifikate werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittsbewertung bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die **unfertigen Leistungen** werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten. Wasserbestände in Behältern und Leitungen sind mit den Gestehungskosten als **Waren** erfasst.

Die Bewertung der **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände werden dem Ausfallrisiko entsprechend wertberichtigt. Pauschal ermittelte Wertberichtigungen betreffen andere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände. Diese pauschale Wertberichtigung wurde aufgrund der durch inflationsbedingte Preiserhöhungen erwarteten Zahlungsausfälle wie im Vorjahr mit 2 % angesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wurden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit den gleichartigen ihnen gegenüberstehenden Verbindlichkeiten saldiert.

Die **liquiden Mittel** werden zu ihrem Nennwert ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die im Jahr 2025 und in den Vorjahren gezahlten Arrangierungsgebühren für die Unternehmensfinanzierung sowie Vorauszahlungen für Wartungs- und Dienstleistungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag.

Im Übrigen sind die Posten der Aktivseite der Bilanz mit den Nominalwerten bilanziert.

Passivseite

Das **gezeichnete Kapital** sowie die **Kapitalrücklage** werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Alle vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2004 vereinnahmten Zuschüsse wurden gemäß R 6.5 Abs. 2 EStR bei den Anlagegütern abgesetzt, für die die Zuschüsse gewährt worden sind.

Alle ab dem 01.01.2005 bis zum 31.12.2010 (Zuschüsse der Wasserversorgung bis zum 31.12.2018 und wieder ab dem 01.09.2021) vereinnahmten Baukostenzuschüsse sowie Zuschüsse der Fernwärmeversorgung der öffentlichen Hand wurden unter dem Posten **„Empfangene Baukostenzuschüsse“** passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der zugehörigen Anlagegüter zugunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** und weiterer Personalarückstellungen erfolgte auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten der Willis Towers Watson GmbH. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Für die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde in Anlehnung an internationale Standards die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Der durchschnittliche Marktzins für die vergangenen zehn Geschäftsjahre wurde mit 2,06 % für den 31.12.2025 (Vorjahr 1,90 %) und der durchschnittliche Marktzins für die vergangenen sieben Geschäftsjahre wurde mit 2,21 % für den 31.12.2025 (Vorjahr 1,96 %) bei der Ermittlung des Unterschiedsbetrages berücksichtigt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen werden mit einem Gehaltstrend von 2,75 % (Vorjahr 2,75 %) und einem jährlichen Anstieg der Pensionen in Höhe von 1,0 % bis 2,8 % je nach Zusage (Vorjahr 1,0 % bis 2,8 %) berücksichtigt. Gemäß den Vorgaben des Rechnungs-

legungshinweises IDW RH FAB 1.021 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) wird seit dem 31.12.2022 ein abweichender Aktivwert ausgewiesen. Das IDW forderte für Stichtage ab dem 31.12.2022 eine sogenannte kongruente Bewertung von Aktiv- und Passivseite. Daher wurde ein Deckungsvermögen in Höhe von 3.189 TEUR (Vorjahr 3.486 TEUR), (Zeitwert gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) bei der R+V Versicherung mit dem zu bilanzierenden Wertansatz der Pensionsrückstellung verrechnet. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -619 EUR (Vorjahr -59 TEUR) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt.

Dem Grunde nach bestehende, der Höhe und/oder dem Zeitpunkt der Fälligkeit nach ungewissen Verbindlichkeiten werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als **Steuerrückstellungen** oder als **sonstige Rückstellungen** ausgewiesen und mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungsverpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung für **Deputatverpflichtungen** wurden analog der Bildung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -50 TEUR (Vorjahr -22 TEUR) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt.

Bei den **Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Beihilfezahlungen** wurde der Rechnungszinssatz für die Bewertung mit 2,21 % (Vorjahr 1,96 %) angesetzt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) und einem Anstieg bei den Pensionen von 2,0 % (Vorjahr

2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde wie im Vorjahr durchschnittlich mit 2,0 % angesetzt. Die Rückstellung für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,87 % (Vorjahr 1,54 %) bei einem Gehaltstrend in Höhe von 2,75 % ab 2025 (Vorjahr 2,75 %) angesetzt.

Die **Jubiläumsrückstellung** und die Rückstellung für die **Entgeltfortzahlung im Todesfall** wurden auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck bei einem Zinssatz von jeweils 2,21 % (Vorjahr 1,96 %) gebildet. Bei den Jubiläumsrückstellungen wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,75 % ab 2025 (Vorjahr 2,75 %) berücksichtigt. Die erwartete Einkommenssteigerung bei den Rückstellungen für Entgeltfortzahlung im Todesfall wird mit 2,75 % ab 2025 (Vorjahr 2,75 %) berücksichtigt.

Die Rückstellung für **Abfindungszahlungen** wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck gebildet. Die Verpflichtungen werden mit 1,87 % (Vorjahr 1,54 %) abgezinst.

Die übrigen **langfristigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB wurden in dem in Abschnitt 5.6.2 dargelegten Umfang gebildet. Sowohl im Bereich des Kraftwerksvermarktungsportfolios als auch in den Vertriebsportfolios für Strom und Gas wurde der Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 angewendet.

Die gegenwärtige Unternehmensfinanzierung der SWD besteht aus Förderdarlehen, unter anderem zur Finanzierung des Fernwärmeausbaus (EUR 18 Mio.), Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen (EUR 405,5 Mio.; Laufzeiten von 5 bis 18 Jahren mit Fälligkeit in den Jahren 2029 bis 2043) sowie einer syndizierten revolvingenden Barkreditlinie zur Liquiditätsabsicherung (EUR 150 Mio.; Laufzeit bis Dezember 2027). Sämtliche Darlehen sind festverzinslich, Zinsrisiken bestehen demnach keine. Die entspre-

chenden Verbindlichkeiten werden unter der Position **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesen. Die vereinbarte Barkreditlinie zur Liquiditätsabsicherung war zum 31. Dezember 2025 nicht in Anspruch genommen.

Der Ausweis aller übrigen Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages.

2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Abschreibungen sind in einem gesonderten Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

2.2 Finanzanlagen

Nachfolgend werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 271 Abs. 1 HGB genannt, bei denen die Anteile der SWD AG zum Bilanzstichtag unmittelbar bzw. mittelbar 20 % oder mehr des Gesellschaftskapitals des jeweiligen Unternehmens betragen. Da die Abschlüsse zum 31.12.2025 noch nicht vorliegen, werden die Werte des Vorjahres genannt.

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Gesamtunternehmen 2025

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Investitions- förderung EUR	Stand 31.12.2025 EUR
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	83.546.087,33	3.866.522,46	1.674.002,68	10.866.386,34	0,00	96.604.993,45
2. Geleistete Anzahlungen	16.246.231,87	5.938.480,76	0,00	-10.859.994,00	0,00	11.324.718,63
	99.792.319,20	9.805.003,22	1.674.002,68	6.392,34	0,00	107.929.712,08
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	245.472.704,44	3.727.995,94	213.870,82	0,00	0,00	248.986.829,56
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	604.077.372,22	2.391.411,09	929.150,56	4.239.697,72	-30.214,00	609.749.116,47
b) Umspann- und Speichieranlagen	224.608.620,36	4.776.220,18	262.321,47	372.203,92	0,00	229.494.722,99
c) Verteilungsanlagen	1.722.457.627,42	51.138.324,61	5.679.029,56	288.468,22	0,00	1.768.205.390,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	169.772.520,41	11.801.330,47	4.223.288,22	574.853,06	-51.880,00	177.873.535,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.440.995,00	44.075.356,31	100.212,47	-5.481.615,26	-2.476,55	74.932.047,03
	3.002.829.839,85	117.910.638,60	11.407.873,10	-6.392,34	-84.570,55	3.109.241.642,46
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	310.249.865,82	15.035.058,19	19.800.000,00	0,00	0,00	305.484.924,01
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	940.199,39	700.000,00	299.502,95	0,00	0,00	1.340.696,44
3. Beteiligungen	84.001.265,81	2.404.260,51	2.389.764,32	0,00	0,00	84.015.762,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.507.457,38	3.803.440,00	1.004.513,79	0,00	0,00	8.306.383,59
5. Sonstige Ausleihungen	1.597.407,10	96.586,30	154.268,90	0,00	0,00	1.539.724,50
	402.296.195,50	22.039.345,00	23.648.049,96	0,00	0,00	400.687.490,54
Gesamt I - III	3.504.918.354,55	149.754.986,82	36.729.925,74	0,00	-84.570,55	3.617.858.845,08

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen

Buchwerte

Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
79.455.175,33	4.312.802,26	0,00	0,00	83.767.977,59	12.837.015,86	4.090.912,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.324.718,63	16.246.231,87
79.455.175,33	4.312.802,26	0,00	0,00	83.767.977,59	24.161.734,49	20.337.143,87
182.013.326,98	2.440.442,90	210.011,12	0,00	184.243.758,76	64.743.070,80	63.459.377,46
566.451.453,13	5.359.858,67	883.740,50	-35.335,19	570.962.906,49	38.786.209,98	37.625.919,09
166.362.060,16	4.607.375,62	167.491,29	-372.203,92	171.174.148,41	58.320.574,58	58.246.560,20
1.262.448.863,73	30.148.189,52	5.604.554,22	372.203,92	1.286.620.295,11	481.585.095,58	460.008.763,69
130.771.232,31	10.331.772,18	4.067.109,58	35.335,19	137.000.559,72	40.872.976,00	39.001.288,10
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.932.047,03	36.440.995,00
2.308.046.936,31	52.887.638,89	10.932.906,71	0,00	2.350.001.668,49	759.239.973,97	694.782.903,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	305.484.924,01	310.249.865,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.340.696,44	940.199,39
8.100.932,17	0,00	0,00	0,00	8.100.932,17	75.914.829,83	75.900.333,64
1.405.000,00	0,00	0,00	0,00	1.405.000,00	6.901.383,59	4.102.457,38
491.239,05	0,00	0,00	0,00	491.239,05	1.048.485,45	1.106.168,05
9.997.171,22	0,00	0,00	0,00	9.997.171,22	390.690.319,32	392.299.024,28
2.397.499.282,86	57.200.441,15	10.932.906,71	0,00	2.443.766.817,30	1.174.092.027,78	1.107.419.071,69

A. KAPITALGESELLSCHAFTEN

	Anteil am gezeichneten Kapital am 31.12.2025 %	Eigenkapital am 31.12.2024 TEUR	Jahres- ergebnis 2024 TEUR
--	--	--	-------------------------------------

Unmittelbare Beteiligungen

Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH, Düsseldorf	100,00	198.457	1.772
Grünwerke GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	54.900	0
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	32.500	0
Murva Grundstück-Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	27	-4
Nahwärme Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	100,00	2.433	38
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf	51,00	51.748	33.000
CleverShuttle Düsseldorf GmbH i. L., Düsseldorf ²⁾	50,00	-2.864	-99
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	50,00	30	1
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	70	3
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	3.259	103
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	50,00	491	13
REMONDIS Rhein-Wupper Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	49,00	41	1

Mittelbare Beteiligungen

AWISTA Logistik GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	3.025	0
Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100,00	54	3
Windpark Geldern GmbH, Düsseldorf	100,00	21	-3
Windpark Breitenbach GmbH, Düsseldorf	100,00	4.475	-365
Windpark Siegerland GmbH, Düsseldorf ³⁾	100,00	-	-
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH, Düsseldorf	76,00	28.453	227
AWISTA Kommunal GmbH, Düsseldorf	51,00	26	-40
KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH, Ratingen	50,00	2.609	619
Windpark Lindtorf GmbH, Rheine	26,00	1.339	90

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Die Angaben beziehen sich auf den 31.12.2023. Der Jahresabschluss 2024 liegt noch nicht vor.

³⁾ Die Gesellschaft wurde in 2025 gegründet.

B. PERSONENGESELLSCHAFTEN

	Anteile am Kommandit- Kapital am 31.12.2025 %	Eigenkapital am 31.12.2024 TEUR	Jahres- ergebnis 2024 TEUR
Unmittelbare Beteiligungen			
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	6.437	2.017
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	82.962	7.809
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	50,00	6.967	-174
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf	49,00	30.373	11.871
Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf ¹⁾	30,77	1.212	-247
Mittelbare Beteiligungen			
Solarpark Sinzing GmbH & Co. KG, Düsseldorf ²⁾	99,80	0	-6
Solarpark Wernberg-Köblitz II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	99,70	-5	-6
Solarpark Kösching GmbH & Co. KG, Kösching	98,00	6.254	-34
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	33,33	728	37
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	33,33	1.103	44

¹⁾ Die Werte beziehen sich auf den 31.12.2023. Der Jahresabschluss 2024 ist noch nicht festgestellt.

²⁾ Die Anteile an der Gesellschaft wurden erst in 2025 erworben.

2.3 Vorräte

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Emissionsrechte	130.349	108.568
Verbrauchsmaterial	15.945	15.314
Ersatzteile	9.743	9.207
	156.037	133.089
unfertige Leistungen	22.463	12.695
Waren	72	72
	178.572	145.856

Der Anstieg der Emissionsrechte resultiert im Wesentlichen aus höheren Preisen bei der Beschaffung von Zertifikaten nach dem Treibhausgasemissionshandelsgesetz (TEHG) durch die sich ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter gewogener Durchschnittspreis ergab. Dieser stieg um 8,85 EUR/t auf 82,35 EUR/t an. Bei den Zertifikaten nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) hat sich der Beschaffungswert gegenüber dem Vorjahr auf 55 EUR/t (VJ: 45 EUR/t) erhöht. Bei den Zertifikaten nach dem TEHG lag der Preis zum Stichtag bei 85 EUR/t.

Die unfertigen Leistungen betreffen insbesondere noch nicht abgerechnete Leistungen aus einem

Instandhaltungsvertrag in Höhe von 17.998 TEUR (Vorjahr 9.197 TEUR) für das Kraftwerk sowie noch nicht fertig gestellte Bauleistungen. Die Leistungen aus dem Instandhaltungsvertrag werden nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung abgerechnet und finden sich somit auch nicht in der Bestandsveränderung wieder. Die unfertigen Leistungen sind mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten.

Unter dem Posten Waren sind die Wasserbestände in Behältern und Leitungen erfasst.

2.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	687.689	827.689
erhaltene Abschlagszahlungen	-517.093	-539.442
	170.596	288.247
Einzelwertberichtigungen	-994	-727
Pauschalwertberichtigungen	-2.835	-3.356
	166.767	284.164
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

	31.12.2025			31.12.2024		
FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EnBW Energie Baden-Württemberg AG und deren verbundene Unternehmen	2.865	0	2.865	5.194	0	5.194
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	0	3	3	0	3	3
	2.865	3	2.868	5.194	3	5.197
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

	31.12.2025			31.12.2024		
FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH	5.786	0	5.786	898	0	898
AWISTA Logistik GmbH	32	0	32	0	0	0
AWISTA Kommunal GmbH	1	0	1	0	0	0
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	0	151	151	0	0	0
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	1.298	0	1.298	443	0	443
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH	0	0	0	2	0	2
	7.117	151	7.268	1.343	0	1.343
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS BESTEHT	31.12.2025			31.12.2024		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Übrige Forde- rungen TEUR	Gesamt TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Übrige Forde- rungen TEUR	Gesamt TEUR
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	0	81	81	20	363	383
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	241	0	241	22	0	22
	241	81	322	42	363	405
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert.

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	18.621	100.801
Einzelwertberichtigung	-382	-337
Pauschalwertberichtigung	-10	-5
	18.229	100.459
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Der ausgewiesene Bilanzposten beinhaltet insbesondere Forderungen aus vorausgezahlten und anrechenbaren Steuern in Höhe von 10.947 TEUR (Vorjahr 96.367 TEUR) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von 4.460 TEUR (Vorjahr 1.752 TEUR).

2.5 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	121.634	38.481
Schecks und Kassenbestand	4	4
	121.638	38.485

2.6 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet Vorauszahlungen für Dienst- und Wartungsleistungen in Höhe von 2.925 TEUR und die Arrangierungsgebühren für aufgenommene Darlehen in Höhe von 1.375 TEUR.

2.7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten in Höhe von 619 EUR (Vorjahr 59 TEUR) beinhaltet gemäß § 285 Nr. 25 HGB die zum Bilanzstichtag die vertraglichen Pensionsverpflichtungen übersteigende Einzahlung in eine Rückdeckungsversicherung. Wir verweisen dazu auch auf die Erläuterungen unter Punkt 1.4 zur Passivseite und Punkt 2.10 der Bilanz.

2.8 Eigenkapital

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Gezeichnetes Kapital	120.000	120.000
Kapitalrücklage	190.186	190.186
Andere Gewinnrücklagen	403.816	351.267
Jahresüberschuss	107.552	103.864
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	<u>52.549</u>	<u>49.364</u>
Bilanzgewinn	55.003	54.500
	769.005	715.953

2.9 Empfangene Baukostenzuschüsse

Von Kunden gezahlte und beim Kauf von Versorgungsanlagen erhaltene Zuschüsse wurden mit Ausnahme der Zuschüsse aus den Geschäftsjahren 2003 und 2004 passiviert. Die Zuschüsse wurden bis zum 31.12.2010 von der NGD vereinnahmt und an die SWD AG weitergeleitet. Allein die Zuschüsse für Wasser wurden bis zum 31.12.2018 von der NGD an SWD AG durchgeleitet. Ab dem 01.09.2021 wurden diese von der NGD – im Namen und Auftrag der SWD AG – ver-

einnahmt und an die SWD AG weitergeleitet. Öffentliche Zuschüsse für den Ausbau des Fernwärmenetzes werden ebenfalls passiviert. Hier gab es im Berichtsjahr einen Zugang in Höhe von 1.457 TEUR (Vorjahr 5.778 TEUR).

Zum 31.12.2025 wurden in diesem Posten insgesamt 35.397 TEUR (Vorjahr 35.548 TEUR) ausgewiesen. Zugunsten der Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr 2.008 TEUR (Vorjahr 1.991 TEUR) aufgelöst.

2.10 Rückstellungen

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.898	22.468
	19.898	22.468
Steuerrückstellungen		
Körperschaftsteuer (inkl. SolZ)	1.963	12.136
Gewerbsteuer	107	775
Sonstige Steuern	30	178
	2.100	13.089
Sonstige Rückstellungen		
Abgabeverpflichtung CO ₂ Zertifikate	125.532	105.661
Energierückstellungen	115.858	207.909
Personalarückstellungen	24.707	25.015
Rückbauverpflichtungen	4.188	3.108
Übrige sonstige Rückstellungen	64.390	54.963
	334.675	396.656
	356.673	432.213

Gemäß den Vorgaben des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) wurde zum 31.12.2025 ein abweichender Aktivwert ausgewiesen. Das IDW forderte für Stichtage ab dem 31.12.2022 eine sogenannte kongruente Bewertung von Aktiv- und Passivseite. Daher wurde ein Deckungsvermögen in Höhe von 3.189 TEUR (Vorjahr 3.486 TEUR), (Zeitwert gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) bei der R+V Versicherung mit dem zu bilanzierenden Wertansatz der **Pensionsrückstellung** verrechnet. Der übersteigende Anteil in Höhe von 619 EUR (Vorjahr 59 TEUR) führt zu dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Eine

Ausschüttungssperre besteht aus dem aktiven Unterschiedsbetrag nicht, da der Zeitwert der zugrundeliegenden Rückdeckungsversicherung den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -442 TEUR (Vorjahr -195 TEUR) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt.

2.11 Verbindlichkeiten

Pfandrechte und ähnliche Rechte zu den übrigen Verbindlichkeiten wurden – bis auf die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte – nicht als Sicherheiten begeben.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 17.876 TEUR (Vorjahr 22.062 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
(davon im Vorjahr)

erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
(davon im Vorjahr)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
(davon im Vorjahr)

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
– aus Lieferungen und Leistungen
(davon im Vorjahr)
– aus sonstigen Verbindlichkeiten
(davon im Vorjahr)

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
– aus Lieferungen und Leistungen
(davon im Vorjahr)
– aus sonstigen Verbindlichkeiten
(davon im Vorjahr)

sonstige Verbindlichkeiten
(davon im Vorjahr)

(davon im Vorjahr)

31.12.2025

Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer einem Jahr	davon Restlaufzeit über fünf Jahre
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
430.631 (402.487)	11.242 (48.850)	419.389 (353.637)	320.118 (235.588)
17.879 (9.095)	17.879 (9.095)	0 (0)	0 (0)
32.028 (26.960)	32.028 (26.960)	0 (0)	0 (0)
4.882	4.882	0	0
4.882	4.882	0	0
(38.930)	(38.930)	(0)	(0)
0	0	0	0
(0)	(0)	(0)	(0)
51	51	0	0
38	38	0	0
(129)	(129)	(0)	(0)
13	13	0	0
(36)	(36)	(0)	(0)
20.645 (24.619)	20.473 (24.437)	172 (182)	172 (182)
506.116	86.555	419.561	320.290
(502.256)	(148.437)	(353.819)	(235.770)

2.12 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die zum 31.12.2025 ausgewiesene Summe beinhaltet im Wesentlichen einen Baukostenzuschuss für die Übergabestation Henkel (3.182 TEUR), eine Zahlung für die Übergabe eines Grundstücks, das erst in 2026 übergeht (1.897 TEUR), Fördermittel für den Bau eines Elektrolyseurs (1.098 TEUR) und eine Entschädigungszahlung für einen langfristigen Erbbaurechtsvertrag über 37 Jahre sowie von der NGD weitergeleitete Baukostenzuschüsse für die Wasserversorgung aus dem Jahr 2011, die über 20 Jahre ratierlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst werden.

3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

	2025 TEUR	2024 TEUR
Elektrizitätsversorgung*	1.610.580	1.864.653
Stromsteuer	-36.174	-40.076
	1.574.406	1.824.577
Gasversorgung*	425.725	475.136
Energiesteuer auf Erdgas	-16.408	-16.628
	409.317	458.508
Fernwärmeversorgung*	163.536	197.265
Stromsteuer	0	240
	163.536	197.505
Wasserversorgung*	138.506	129.833
Dienstleistungen	107.299	84.878
Umlagebereiche Verwaltung/Service/Vertrieb	72.939	55.675
Müllverbrennungsanlage	49.772	54.098
	2.515.775	2.805.073

* Die Umsatzerlöse aus der Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung beinhalten auch die Erlöse aus der Verpachtung der jeweiligen Netze.

In Umsetzung der IDW-Stellungnahme zur handelsrechtlichen Bilanzierung von Emissionszertifikaten vom 25. September 2025 werden die Erträge aus dem Verkauf von Emissionsrechtezertifikaten in Höhe von 47.556 TEUR im Berichtsjahr erstmalig unter den Umsatzerlösen der Elektrizitätsversorgung ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der Erträge aus dem Verkauf von Emissionsrechtezertifikaten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (80.509 TEUR).

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2025 TEUR	2024 TEUR
Erträge aus Kundenguthaben	2.557	2.520
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.414	12.701
Erträge aus Grundstücksverkäufen und Anlagenabgängen	1.027	1.416
Erträge aus Versicherungsleistungen	145	856
Erträge aus dem Verkauf von Emissionsrechtezertifikaten	0	80.509
Erträge aus Leasing	0	8.766
Erträge aus Zuschreibungen von Anlagevermögen	0	1.184
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0	451
übrige Erträge	4.696	2.880
	10.839	111.283
hiervon periodenfremde Erträge	3.128	12.701

In Umsetzung der IDW-Stellungnahme zur handelsrechtlichen Bilanzierung von Emissionszertifikaten vom 25. September 2025 werden die Erträge aus dem Verkauf von Emissionsrechtezertifikaten in Höhe von 47.556 TEUR (Vorjahr 80.509 TEUR) im Berichtsjahr erstmalig unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

3.3 Materialaufwand

	2025 TEUR	2024 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Energiebezug	972.961	1.425.739
Brennstoffe	265.178	218.235
Emmissionsrechte	182.807	195.840
Grünstromzertifikate	6.314	8.492
Wasserbezug	5.522	5.464
Sonstiges	12.962	13.760
	1.445.744	1.867.530
Aufwendungen für bezogene Leistungen	571.019	527.895
(davon berechnete Netzentgelte und sonstige Dienstleistungen von der NGD)	403.841	345.200
(davon berechnetes Pachtentgelt von der GHKW)	32.520	33.212
	2.016.763	2.395.425

3.4 Personalaufwand

	2025 TEUR	2024 TEUR
Löhne und Gehälter (Entgelte inklusive Aufwendungen für Altersteilzeit)	114.503	104.233
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18.754	17.974
Aufwendungen für Altersversorgung	8.742	7.290
	141.999	129.497

3.5 Abschreibungen

	2025 TEUR	2024 TEUR
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	57.200	51.570
	57.200	51.570

3.6 Konzessionsabgabe

	2025 TEUR	2024 TEUR
Landeshauptstadt Düsseldorf		
laufendes Geschäftsjahr		
Strom	30.903	31.252
Gas	3.236	3.349
Wasser	15.281	14.350
Fernwärme	674	523
	50.094	49.474
Vorjahre		
Strom	-506	-293
Gas	-107	-827
Wasser	443	-165
Fernwärme	-52	-7
	-222	-1.292
Summe Landeshauptstadt Düsseldorf	49.872	48.182
Stadt Mettmann		
laufendes Geschäftsjahr		
Wasser	612	581
Summe Stadt Mettmann	612	581
Gesamt	50.484	48.763

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025 TEUR	2024 TEUR
Dienst-und Fremdleistungen	44.000	42.325
Honorare für Beraterleistungen und Gutachten	21.073	21.277
Aufwendungen für Werbung/Anzeigen/Provisionen	16.455	20.448
Aufwendungen für Fremdmaterial	7.249	5.459
Aufwendungen für Mieten/Leasing	6.662	6.834
Beiträge an Versicherungen und Verbände	4.538	4.373
Wertberichtigungen auf Forderungen	4.226	3.738
Aufwendungen für Dienstleistungen von NGD	2.446	3.728
Weiterbildungs- und Seminarkosten	2.380	2.833
übrige sonstige Aufwendungen	14.194	12.183
	123.223	123.198
hiervon periodenfremde Aufwendungen	478	656

3.8 Erträge aus Beteiligungen

	2025 TEUR	2024 TEUR
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG	5.817	5.858
AWISTA GmbH	5.610	15.835
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	3.905	3.952
GHKW Fortuna GmbH	1.772	1.827
Sonstige	71	55
	17.175	27.527

3.9 Zinsergebnis

	2025 TEUR	2024 TEUR
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Geschäften mit Kreditinstituten	1.196	2.917
aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen	925	1.333
aus Abzinsung	309	240
aus Steuerveranlagungen	22	502
aus Swapvereinbarungen	0	2.392
übrige	229	401
	2.681	7.785
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
aus Geschäften mit Kreditinstituten	18.577	17.434
aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	40	64
aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen	29	306
aus Zinsen aus Steuerveranlagungen	0	26
aus Bauzeitzinsen	0	35
übrige	55	25
	18.701	17.890
	-16.020	-10.105

3.10 Abschreibungen auf Finanzanlagen

	2025 TEUR	2024 TEUR
Rheinwerke GmbH	0	555
ECO Tech Fonds	0	76
	0	631

3.11 Aufwendungen aus Verlustübernahmen

	2025 TEUR	2024 TEUR
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH	6.223	48.476
Grünwerke GmbH	192	1.359
	6.415	49.835

3.12 Steuern

	2025 TEUR	2024 TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Körperschaftsteuer für das laufende Geschäftsjahr	12.888	14.501
Gewerbesteuer für das laufende Geschäftsjahr	12.645	14.403
Solidaritatzuschlag für das laufende Geschäftsjahr	709	798
Gewerbesteuer für Vorjahre	-2.237	-238
Körperschaftsteuer für Vorjahre	12	-158
Solidaritatzuschlag für Vorjahre	1	-9
	24.018	29.297
sonstige Steuern		
Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch	1.372	1.980
Stromsteuer auf den Eigenverbrauch	1.315	1.938
Grundsteuer	418	527
übrige Steuern	5.144	81
	8.249	4.526
	32.267	33.823

Gegenüber dem Vorjahr ist der Steueraufwand leicht gesunken. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegt im Berichtsjahr mit 24.018 TEUR unter dem Vorjahreswert in Höhe von 29.297 TEUR.

4 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG

4.1 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Die SWD AG tätigt mit der NGD als Unternehmen im Sinne des § 271 HGB Geschäfte größeren Umfangs. Die wesentlichen Transaktionen resultieren aus dem Pachtvertrag sowie dem Dienstleistungsvertrag mit der SWD AG als leistende Gesellschaft und Aufwendungen für Netzentgelte sowie Netzerweiterung mit der NGD als leistende Gesellschaft.

2025 erhielt die SWD AG für erbrachte Leistungen von der NGD 350.110 TEUR (Vorjahr 380.366 TEUR) und wendete für empfangene Leistungen 490.358 TEUR (Vorjahr 417.083 TEUR) auf.

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Bilanz – Stromverteilung zum 31.12.2025

AKTIVSEITE	31.12.2025		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.799.341,90		893.855,17	
2. geleistete Anzahlungen	3.558.604,30	7.357.946,20	2.679.053,27	3.572.908,44
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.896.157,03		16.848.439,49	
2. technische Anlagen und Maschinen				
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	234.863,47		93.465,09	
b) Umspann- und Speichieranlagen	35.002.848,69		35.249.988,73	
c) Verteilungsanlagen	174.923.453,08		164.611.738,57	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.917.112,26		11.005.692,12	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	103.441,82	240.077.876,35	117.827,36	227.927.151,36
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
3. Beteiligungen	0,00		0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
		247.435.822,55		231.500.059,80
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	372.286,81		555.038,74	
2. unfertige Leistungen	28.733,73		22.009,46	
3. Waren	0,00	401.020,54	0,00	577.048,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.073.232,67		1.796.473,53	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	21.197,15		32.831,11	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.037,11		5.463,84	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.073,96		2.560,66	
5. sonstige Vermögensgegenstände	112.437,22	1.252.978,12	108,60	1.837.437,73
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		0,00
		1.653.998,65		2.414.485,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
		0,00		0,00

249.089.821,20

233.914.545,73

PASSIVSEITE	31.12.2025 EUR	VORJAHR EUR
A. Eigenkapital		
zugeordnetes Eigenkapital	170.940.229,11	151.665.695,59
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	4.686.763,09	5.307.754,52
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	<u>497.693,34</u>	<u>471.710,52</u>
	497.693,34	471.710,52
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.940.527,88	72.940.527,88
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.349,16	1.670,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.625,94	3.525.686,43
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	94,75	99,97
7. sonstige Verbindlichkeiten	2.537,93	1.399,86
davon: aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	<u>72.965.135,66</u>	<u>76.469.385,11</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	249.089.821,20	233.914.545,74

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung Stromverteilung für das Geschäftsjahr 2025

	2025		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		105.724.013,34		96.281.143,84
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. sonstige betriebliche Erträge		80.614,61		78.052,00
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	547.941,78		168.667,11	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	269.622,23	817.564,01	604.749,66	773.416,77
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	19.026.861,46		14.916.877,31	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon: für Altersversorgung 1.254.660,74 EUR (Vorjahr: 1.140 TEUR)	4.768.362,90	23.795.224,36	3.950.752,50	18.867.629,81
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		17.430.785,64		15.618.743,10
8. Konzessionsabgabe		30.396.418,44		30.958.827,28
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		20.212.095,60		16.672.862,54
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: an verbundene Unternehmen 1.703,15 EUR (Vorjahr 3,44 EUR) davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung 16.596,34 EUR (Vorjahr: -2,71 EUR)		3.677.774,09		2.491.469,70
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00		0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		0,00
17. Ergebnis vor Steuern		9.474.765,81		10.976.246,64
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.942.140,16		3.236.505,12
19. Ergebnis nach Steuern		12.416.905,97		7.739.741,52
20. sonstige Steuern		113.955,58		80.737,85
21. Jahresüberschuss		12.302.950,39		7.659.003,67

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Stromverteilung 2025

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2025 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	25.377.643,15	1.336.852,62	517.936,43	3.578.346,07	29.774.905,41
2. Geleistete Anzahlungen	2.679.053,27	1.765.906,92	0,00	-886.355,89	3.558.604,30
	28.056.696,42	3.102.759,54	517.936,43	2.691.990,18	33.333.509,71
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.439.710,82	1.647.142,97	0,00	127,71	38.086.981,50
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	675.596,09	160.580,35	0,00	51,10	836.227,54
b) Umspann- und Speichieranlagen	168.608.224,76	2.833.038,82	0,00	3.261,20	171.444.524,78
c) Verteilungsanlagen	621.778.807,20	19.777.409,87	4.165.132,78	16.365,12	637.407.449,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.258.354,94	3.796.145,82	1.321.272,71	250.809,43	63.984.037,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	117.827,36	30.102,83	0,00	-44.488,37	103.441,82
	888.878.521,17	28.244.420,66	5.486.405,49	226.126,19	911.862.662,53
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I - III	916.935.217,59	31.347.180,20	6.004.341,92	2.918.116,37	945.196.172,24

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
24.483.787,98	1.367.859,62	0,00	123.915,91	25.975.563,51	3.799.341,90	893.855,17
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.558.604,30	2.679.053,27
24.483.787,98	1.367.859,62	0,00	123.915,91	25.975.563,51	7.357.946,20	3.572.908,44
19.591.271,33	599.507,53	0,00	45,61	20.190.824,47	17.896.157,03	16.848.439,49
582.131,00	19.077,00	0,00	156,07	601.364,07	234.863,47	93.465,09
133.358.236,03	3.080.909,87	0,00	2.530,19	136.441.676,09	35.002.848,69	35.249.988,73
457.167.068,63	9.467.239,56	4.157.847,38	7.535,52	462.483.996,33	174.923.453,08	164.611.738,57
50.252.662,82	2.957.482,90	1.295.559,36	152.338,86	52.066.925,22	11.917.112,26	11.005.692,12
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	103.441,82	117.827,36
660.951.369,81	16.124.216,86	5.453.406,74	162.606,25	671.784.786,18	240.077.876,35	227.927.151,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
685.435.157,79	17.492.076,48	5.453.406,74	286.522,16	697.760.349,69	247.435.822,55	231.500.059,80

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Bilanz – Gasverteilung zum 31.12.2025

AKTIVSEITE	31.12.2025		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.804.230,95		289.891,73	
2. geleistete Anzahlungen	1.783.872,12	3.588.103,07	1.616.133,07	1.906.024,80
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.062.316,92		3.165.329,03	
2. technische Anlagen und Maschinen				
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	3.730.108,18		3.530.506,58	
b) Umspann- und Speichieranlagen	4.945.799,45		5.451.932,73	
c) Verteilungsanlagen	71.749.555,81		71.177.942,93	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.052.787,31		6.545.016,89	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.837,97	90.594.405,64	63.189,27	89.933.917,43
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
3. Beteiligungen	0,00		0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
		94.182.508,71		91.839.942,23
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.134.554,98		1.181.226,95	
2. unfertige Leistungen	15.054,10		12.315,07	
3. Waren	0,00	1.149.609,08	0,00	1.193.542,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	562.285,12		1.005.190,42	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	11.105,55		18.370,16	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.071,80		3.057,21	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.086,58		1.432,78	
5. sonstige Vermögensgegenstände	58.907,80	656.456,86	60,77	1.028.111,34
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		0,00
		1.806.065,94		2.221.653,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
		0,00		0,00

95.988.574,65

94.061.595,59

PASSIVSEITE	31.12.2025 EUR	VORJAHR EUR
A. Eigenkapital		
zugeordnetes Eigenkapital	58.925.914,47	55.630.979,70
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	3.373.995,47	3.665.949,91
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	73.409,47	263.938,71
	73.409,47	263.938,71
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.602.362,80	33.602.362,80
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	706,85	934,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.806,29	896.590,29
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49,64	55,94
7. sonstige Verbindlichkeiten	1.329,66	783,27
davon: aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	33.615.255,24	34.500.727,27
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	95.988.574,65	94.061.595,59

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2025

	2025		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		43.454.547,89		39.829.776,57
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. sonstige betriebliche Erträge		23.397,84		11.689,66
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	266.422,68		74.525,82	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.064,27	298.486,95	87.370,84	161.896,66
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.164.069,67		6.927.189,60	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon: für Altersversorgung 601.641,68 EUR (Vorjahr: 528 TEUR)	2.286.551,08	11.450.620,75	1.829.477,10	8.756.666,70
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.387.357,29		6.851.128,52
8. Konzessionsabgabe		3.129.148,30		2.522.281,76
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		11.133.687,59		7.376.432,15
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.729.544,41		1.237.266,14
davon: an verbundene Unternehmen 762,00 EUR (Vorjahr 1,50 EUR)				
davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung 7.425,30 EUR (Vorjahr: -1,18 EUR)				
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00		0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		0,00
17. Ergebnis vor Steuern		8.349.100,44		12.935.794,30
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-410.344,82		3.933.969,93
19. Ergebnis nach Steuern		8.759.445,26		9.001.824,37
20. sonstige Steuern		14.506,07		16.088,67
21. Jahresüberschuss		8.744.939,19		8.985.735,70

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Gasverteilung 2025

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2025 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.310.376,86	698.269,61	271.355,83	1.207.384,84	14.944.675,48
2. Geleistete Anzahlungen	1.616.133,07	925.189,12	0,00	-757.450,07	1.783.872,12
	14.926.509,93	1.623.458,73	271.355,83	449.934,77	16.728.547,60
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.374.627,20	65.096,79	0,00	-31,53	5.439.692,46
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	11.138.066,43	545.997,92	0,00	-19.240,15	11.664.824,20
b) Umspann- und Speichieranlagen	14.152.356,34	8.530,26	99.821,25	-3.276,84	14.057.788,51
c) Verteilungsanlagen	340.618.502,95	4.729.290,10	635.700,19	-7.509,07	344.704.583,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.937.044,99	2.206.518,91	694.444,79	-742.720,90	24.706.398,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	63.189,27	15.771,39	0,00	-25.122,69	53.837,97
	395.283.787,18	7.571.205,37	1.429.966,23	-797.901,18	400.627.125,14
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I - III	410.210.297,11	9.194.664,10	1.701.322,06	-347.966,41	417.355.672,74

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
13.020.485,13	710.106,58	0,00	-590.147,18	13.140.444,53	1.804.230,95	289.891,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.783.872,12	1.616.133,07
13.020.485,13	710.106,58	0,00	-590.147,18	13.140.444,53	3.588.103,07	1.906.024,80
2.209.298,17	168.088,63	0,00	-11,26	2.377.375,54	3.062.316,92	3.165.329,03
7.607.559,85	344.023,83	0,00	-16.867,66	7.934.716,02	3.730.108,18	3.530.506,58
8.700.423,61	419.182,35	4.991,07	-2.625,83	9.111.989,06	4.945.799,45	5.451.932,73
269.440.560,02	4.153.227,36	635.173,62	-3.585,78	272.955.027,98	71.749.555,81	71.177.942,93
17.392.028,10	1.554.656,45	681.524,47	-611.549,18	17.653.610,90	7.052.787,31	6.545.016,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.837,97	63.189,27
305.349.869,75	6.639.178,62	1.321.689,16	-634.639,71	310.032.719,50	90.594.405,64	89.933.917,43
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
318.370.354,88	7.349.285,20	1.321.689,16	-1.224.786,89	323.173.164,03	94.182.508,71	91.839.942,23

5 Ergänzende Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Risiken gemäß §§ 251, 285 Nr. 3 und 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt 1.784.590 TEUR (Vorjahr 2.162.622 TEUR). Davon entfallen auf das Stromsegment insgesamt 796.485 TEUR (Vorjahr 965.537 TEUR). Hiervon haben Bezugsverträge mit einem Volumen von 153.214 TEUR (Vorjahr 428.646 TEUR) eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Die restlichen finanziellen Verpflichtungen im Stromsegment haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Beim Gassegment belaufen sich die vertraglichen Verpflichtungen auf 323.525 TEUR (Vorjahr 386.388 TEUR) mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr, mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren auf 638.320 TEUR (Vorjahr 775.294 TEUR) sowie über 5 Jahren auf 26.260 TEUR (Vorjahr 35.403 TEUR). In den Angaben enthalten ist der Gasbezugsvertrag mit der Firma Equinor ASA. Gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen beim Gassegment mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr 30.492 TEUR (Vorjahr 43.003 TEUR) sowie mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren 10.931 TEUR (Vorjahr 24.884 TEUR).

Der Gasbezug für den Kraftwerksblock Fortuna ist bis in das Jahr 2031 hinein langfristig vertraglich vereinbart. Die Vereinbarung sieht eine Adjustierung des Gaspreises vor, welche der SWD AG Preisvorteile gewährt, wenn der Gasbörsenpreis im Vergleich zum Strom- und CO₂-Preis relativ teuer ist und sieht Preisnachteile im umgekehrten Fall vor.

Gegenüber der NGD als verbundenem Unternehmen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus einem im Jahr 2017 geschlossenen Vertrag über die Instandhaltung und die technische Betriebsführung von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen. Im Berichtsjahr wurde aus diesem Vertrag rd. 38.357 TEUR abgerechnet. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und konnte erstmals zum 01.01.2023 unter Fristeinhaltung von 24 Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Die Kündigungsoption wird bzw. wurde nicht ausgeübt.

Das Bestellobligo zum 31.12.2025 liegt bei 128.195 TEUR (Vorjahr 175.066 TEUR), davon haben 36.433 TEUR (Vorjahr 58.645 TEUR) eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und 97 TEUR (Vorjahr 381 TEUR) eine Laufzeit von über 5 Jahren.

Aus Miet- und Pachtverpflichtungen bestehen zukünftige Verpflichtungen von mind. 260.657 TEUR, davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr 38.587 TEUR, mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren 153.715 TEUR.

In den Miet- und Pachtverpflichtungen enthalten sind Mieten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 254.944 TEUR.

Zudem wurde der SWD AG ein Erbbaurecht an einem Grundstück eingeräumt. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2099 und kann bis zu drei Mal zu jeweils 10 Jahren optional verlängert werden. Es ergeben sich aus diesem Vertrag Verpflichtungen von mind. 3.495 TEUR (ohne Einbezug der Optionszeiträume), davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr 47 TEUR, von einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren 189 TEUR und mit einer Laufzeit über 5 Jahren 3.259 TEUR. Es besteht eine Wertsicherungsvereinbarung.

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die SWD AG ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens mit einem Regelumlagesatz in Höhe von 4,25 % auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Daneben werden 3,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts als Sanierungsgeld bezahlt. In 2025 beliefen sich die umlagepflichtigen Zahlungen auf 7.773 TEUR (Vorjahr 6.940 TEUR). Die hinsichtlich dieser Versorgungsverpflichtungen der RZVK gegenüber Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der SWD AG bestehenden Unterdeckungen können wegen nicht vorliegender Berechnungsparameter nur näherungsweise quantifiziert werden. Unter Ansatz von sachgerechten Prämissen wurde bei SWD AG eine Unterdeckung in Höhe

von rd. 200.000 TEUR ermittelt. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird gegenwärtig noch als gering angesehen, da mit dem Sanierungsentgelt die Unterdeckung reduziert werden soll. Tendenziell ist aber – insbesondere auf Grund des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes – mit erhöhten Beiträgen zu rechnen. Es besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der SWD AG als Arbeitgeber. Von dem Wahlrecht gemäß Artikel 28 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Gegenüber drei Kreditinstituten bestehen Verpflichtungen aus Vertragserfüllungsbürgschaften in Höhe von 23.606 TEUR (Vorjahr 19.547 TEUR). Die Vertragsverhältnisse sind derzeit ungestört. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering angesehen, da bisher alle Verpflichtungen erfüllt wurden. Aus dem Instandhaltungsvertrag Gasturbosatz für die GuD Anlage Block F mit der Siemens AG ergeben sich für die Basisvertragslaufzeit (75.000 Betriebsstunden) zukünftige Zahlungsverpflichtungen i. H. v. ca. 20.925 TEUR.

Diese Zahlungsverpflichtungen resultieren aus fixen und variablen Zahlungen sowie aus Kosten für Lagerhaltung, die bis zur Instandhaltungsmaßnahme nach 75.000 Betriebsstunden (die aktuell für August 2027 vorgesehen ist) anfallen. Darüber hinaus werden die befundabhängigen Kosten der zukünftigen Instandhaltungsmaßnahmen bis einschließlich der Instandhaltungsmaßnahme in 2027 auf 1.736 TEUR geschätzt.

Zugunsten der AWISTA GmbH besteht eine Ausfallbürgschaft i. H. v. 6.969 TEUR sowie zwei weitere selbstschuldnerische Bürgschaften i. H. v. 2.925 TEUR und 2.856 TEUR für den Fall, dass diese ihren Verpflichtungen hinsichtlich Rekultivierung und Nachsorge beim Betrieb der Zentraldeponie Hubbelrath nicht nachkommen kann. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der AWISTA GmbH wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

5.2 Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7 i. V. m. § 267 Abs. 5 HGB

	2025 Anzahl	2024 Anzahl
Arbeitnehmer	1.236	1.172
außerdem Auszubildende und Praktikanten	84	74
	1.320	1.246

5.3 Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

	2025 TEUR	2024 TEUR
Bezüge des Vorstands aus der Tätigkeit für die SWD AG	1.685	1.500
Pensionsvergütungen für frühere Mitglieder des Vorstands	1.783	1.469
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands	15.960	17.795
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	293	273

5.4 Angaben zu den Organen der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Aufsichtsrat

Colette Rückert-Hennen ¹	Personalvorständin und Arbeitsdirektorin der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Klarissa Lerp ²	Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Peter Blumenrath ³	Mitglied des Landtags NRW (bis 16.11.2025 im Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG)
Philipp Thämer ³	Mitglied des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf (seit 17.11.2025 im Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG)
Rainer Allmannsdörfer	Leiter Asset Management der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Dirk Benedix	Mitglied des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Volker Bloch	Leiter Sales, Marketing & Digitales der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Henning Brust	Gewerkschaftssekretär Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft der ver.di Bezirk Düsseldorf-Rhein-Wupper
Nadine Falk	Leiterin Rechnungswesen & Steuern der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Catharina Geiselhart	Leiterin Strategy & New Business SENEK GmbH bis zum 30.04.2025, ab dem 01.05.2025 Senior Manager Energiewirtschaft und Positionierung der EnBW Energie Baden-Württemberg (bis 15.10.2025 im Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG)
Jan-Paul Giertz	Referatsleiter Personalmanagement und Mitbestimmung der Hans-Böckler-Stiftung
Meinulf Hermanns	Leiter Recht, Regulierung und Compliance der Stadtwerke Düsseldorf AG
Andreas Hoydem	Mitglied des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Dr. Stephan Keller	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf
Deborah Knopp	stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Michael Kranenburg	Vorsitzender des Betriebsrats der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH bis zum 27.08.2025, ab dem 28.08.2025 Vorsitzender des Betriebsrats der AWISTA Kommunal GmbH
Petra Meerkamp	stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH bis zum 27.08.2025, ab dem 28.08.2025 stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der AWISTA Kommunal GmbH
Lukas Mielczarek	Mitglied des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf
Stephanie Peifer	Geschäftsführerin ver.di Bezirk Düsseldorf-Rhein-Wupper
Carina Verlohr	Leiterin HR Geschäftsentwicklung & Lösungen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Regina Wilde	Leiterin Strategie und Konzernentwicklung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (seit dem 16.10.2025 im Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG)
Dr. Johannes Zügel	Leiter Beteiligungsmanagement der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

¹ Vorsitzende

² 1. Stellvertretende Vorsitzende

³ 2. Stellvertretender Vorsitzender

Vorstand

Julien Mounier	Vorstandsvorsitz und Technik
Dr. Charlotte Beissel	Personal, IT und Vertrieb
Dipl.-Kfm. Jan Huth	Finanzen

5.5 Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das im Geschäftsjahr 2025 im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasste Honorar betrug für laufende Abschlussprüfungsleistungen 234 TEUR (Vorjahr 195 TEUR) sowie für sonstige Leistungen 92 TEUR (Vorjahr 63 TEUR).

5.6 Derivate

5.6 Derivate

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die SWD AG finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Risiken aus Marktpreisschwankungen, welche zukünftig zu Wertänderungen oder unerwarteten Zahlungsströmen führen können. Diese Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente in Form von Swaps und Forwards abgesichert. Die Möglichkeit zur Bildung bilanzieller Bewertungseinheiten nimmt die SWD AG in Anspruch. Sofern die Voraussetzungen des § 254 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 23 HGB nicht erfüllt sind, werden die Geschäfte gemäß § 285 Nr. 19 HGB im Anhang angegeben. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode, d. h. die

Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch in der Bilanz nicht berücksichtigt, soweit diese den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung betreffen. Der nicht kompensierte Verlust negativer Wertänderungen wird dem Imparitätsprinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB folgend als Rückstellung aufwandswirksam erfasst.

5.6.1 Derivate gemäß § 285 Nr. 19 HGB

5.6.1.1 Preisänderungsrisiken

Kraftwerksvermarktungsportfolio:

Für die Frontjahre 2026 bis 2028 hat die SWD AG derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Clean-Spark-Spreads der in den eigenen Anlagen erzeugten Strom- und Fernwärmemengen abgeschlossen. Die Steuerung erfolgt im Risikomanagement der SWD AG. Bei der Bewertung des Kraftwerksvermarktungsportfolios wendet die SWD AG den Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 an. Die Deckungsbeitragsrechnung ergibt ein positives Ergebnis. Eine Drohverlustrückstellung ist im Berichtsjahr nicht auszuweisen.

Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum Bilanzstichtag betragen:

		Art	Nominalvolumen Mio. EUR	beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Strom	Kauf	Forwards	395,1	-5,4
	Verkauf	Forwards	1.118,0	34,2
Gas	Kauf	Swaps	524,4	-78,4
	Verkauf	Swaps	158,5	24,3
CO ₂	Kauf	Forwards	253,5	24,2
	Verkauf	Forwards	64,3	-13,3

Vertriebsportfolios:

Bei der Bewertung der Portfolios für den Strom- und Gasverkauf an Endkunden wendet die SWD AG den Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 an. Die Deckungsbeitragsrechnungen ergeben positive Ergebnisse. Eine Drohverlustrückstellung ist im Berichtsjahr nicht auszuweisen.

Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum 31.12.2025 für die Vertriebsportfolios betragen:

		Art	Nominalvolumen Mio. EUR	beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Strom	Kauf	Forwards	313,7	-10,5
Strom	Verkauf	Forwards	54,3	3,0
HKN	Kauf	Forwards	8,0	-5,8
HKN	Verkauf	Forwards	0	0
Gas	Kauf	Forwards	176,4	-29,7
Gas	Verkauf	Forwards	11,3	-0,5

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt über marktübliche Bewertungsmethoden, in denen Marktpreise zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, z.B. den amtlichen Schlusskursen der EEX AG, Leipzig, verwendet werden.

5.6.2 Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB i. V. m. § 285 Nr. 23 HGB

5.6.2.1 Preisänderungsrisiken

Im Portfolio Eigenhandel werden Ein- und Verkäufe von Strom- und Gasforwards zur Erzielung kurzfristi-

ger Handelsgewinne und im Portfolio ENRW Ein- und Verkäufe von Stromforwards von bzw. an Weiterver-teiler erfasst.

In Form von Portfolio-Hedges werden die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken gesichert. Die Steuerung erfolgt nach vorgegebenen Regeln (z. B. Value at Risk - Limit) im Risikomanagement.

Als Grundgeschäfte werden kontrahierte Energiehandels-geschäfte designiert. Als Sicherungsinstrumente werden Forwards eingesetzt.

Portfolio	Grundgeschäft	Forwards	Art der BWE	Zeitraum	Volumen Mio. EUR	abgesichertes Risiko ^{*)} Mio. EUR
Eigenhandel	Energiegroßhandels- geschäfte	Strom, Gas	Portfolio-Hedge	2026-2028	73,7	2,9
ENRW	Weiterver-teiler- geschäfte	Strom	Portfolio-Hedge	2026-2027	13,8	0,8
					87,5	3,7

^{*)} Die abgesicherten Risiken spiegeln den absoluten Betrag der positiven oder negativen beizulegenden Zeitwerte der Portfolios zum Bewertungsstichtag wider.

Das Nominalvolumen sämtlicher in die Portfolio-Hedges einbezogener Grundgeschäfte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 87,5 Mio. EUR. Es sind Risiken in Höhe von rd. 3,7 Mio. EUR abgesichert. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich voraussichtlich aufgrund der hohen Übereinstimmung der Konditionen aus Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten künftig aus. Zum 31.12.2025 ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,01 Mio. EUR auszuweisen.

5.6.2.2 Zinsänderungsrisiken

Die Stadtwerke Düsseldorf AG halten zum 31.12.2025 keine variabel verzinslichen Darlehen, so dass keine Zinsänderungsrisiken vorliegen.

5.7 Angaben nach § 285 Nr. 29 HGB

Für handels- und steuerrechtlich voneinander abweichende Wertansätze werden passive latente Steuern grundsätzlich mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen bei Pensions- und Personalrückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen sowie Bewertungsunterschieden bei Grundstücken aus der Übertragung von Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die latenten Steuern werden unter Berücksichtigung der für die Veranlagungszeiträume 2028 bis 2032 schrittweisen Absenkung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland von 15 % auf 10 % ermittelt. Dabei kommen die Steuersätze zur Anwendung, deren Gültigkeit zum Zeitpunkt der Realisierung oder Erfüllung der zugrunde liegenden Vermögenswerte oder Schulden erwartet wird.

5.8 Angaben nach § 285 Nr. 34 HGB

Aus dem Jahresüberschuss wurde ein Betrag in Höhe von 52.549 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt vor den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 55.003 TEUR an die Gesellschafter auszuschütten.

5.9 Bekanntmachung nach § 160 (1) i. V. m. § 20 Abs. 6 AktG

Der SWD AG wurde am 30.01.2014 für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe – für diese zugleich auch als Rechtsnachfolgerin der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe – folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 i. V. m. § 20 Abs. 1, Abs. 4 und Abs. 5 AktG übermittelt:

„Die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH ist aufgrund Verschmelzungsvertrags vom 30.12.2013 auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG verschmolzen worden. Die Verschmelzung wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers EnBW Energie Baden-Württemberg AG eingetragen.

Hiermit teile ich Ihnen vorsorglich gemäß § 20 Abs. 1, 4 und 5 AktG mit, dass die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH nicht mehr existiert und daher keine unmittelbare Beteiligung mehr an der Stadtwerke Düsseldorf AG hält.

Durch die vorgenannte Verschmelzung sind die bisher von der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehaltenen Aktien auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG als Rechtsnachfolgerin der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH übergegangen.

Hiermit teile ich Ihnen daher vorsorglich gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG sowie zugleich gemäß § 21 Abs. 1 und 2 AktG mit, dass der EnBW Energie Baden-Württemberg AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung und damit auch mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

Am 20.01.2016 wurde der SWD AG für die OEW-Energie-Beteiligungs GmbH und den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 AktG gemacht:

„Namens und im Auftrag des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH teilen wir Ihnen hiermit gemäß

§ 20 Abs. 5 AktG mit, dass dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH keine Mehrheitsbeteiligung und auch nicht der vierte Teil der Aktien an Ihrer Gesellschaft mehr gehört, auch nicht mittelbar. Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH können keinen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mehr ausüben. Die Beteiligungen der EnBW sind dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH daher nicht mehr zuzurechnen.“

Ebenfalls am 20.01.2016 wurde im Auftrag des Landes Baden-Württemberg, der NECKARPARI GmbH, Stuttgart, und der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, folgende Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1, 3, 4 und 5 AktG gemacht:

1. „Hiermit teilen wir gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
2. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
3. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
4. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
5. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.

6. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

5.10 Angaben nach § 285 Nr. 33 HGB

Die aktuell beobachtbare Eskalation im Nahen Osten hat zu einem deutlichen Anstieg der Commodity-Preise – insbesondere für Öl und Gas – im Prognosejahr und in abgeschwächter Form im Frontjahr 2027 geführt. Die Auswirkung der aktuellen Lage auf den Energiemarkt wird daher von den Stadtwerken Düsseldorf AG engmaschig beobachtet.

Düsseldorf, den 24. März 2026
STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Der Vorstand

Julien Mounier Dr. Charlotte Beissel Jan Huth

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Düsseldorf AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts
- die in Abschnitt Personalbericht - Erklärung zur Frauenquote des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben,

um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage

für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage

der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmens-tätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage II beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07/2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss

kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Essen, 24. März 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Veldboer
Wirtschaftsprüfer

Leuchter
Wirtschaftsprüfer

